

Kofl. Kurier

Halbtagesausflug Schloss Stein

Am 27.5.2026 besichtigten 39 Interessierte das Schloss Stein in Dellach/Drau

Lange Nacht der Chöre 13.5.2026

Der Kirchenchor Tristach war bei der „Langen Nacht der Chöre“ vertreten

Helmut Prünster

Ein Pensionist im Unruhestand

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

Geschätzte Leserinnen und Leser unseres Koflkuriers!



Nach einem sehr warmen Mai mit einem Allzeit Temperaturrekord von 32,7 Grad in Lienz, hat der Juni zum Glück den dringend erwarteten Regen übers Land gebracht. Ich hoffe, ihr konntet die verlängerten Feiertagswochenenden zur Erholung nutzen. In der Gemeinde sind wir jetzt aktiv in der Umsetzung von Projekten und versuchen die Zeit über den Sommer intensiv zu nutzen, um geplante Investitionen zu verwirklichen. Aber dazu später.

Der Mai war nicht nur der Wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen (1934), wir haben im Mai auch ein wunderbares Fest erleben dürfen. Unsere Volksschule und der Kindergarten haben ihren 50. Geburtstag gefeiert. Ich bin heute noch dankbar und begeistert, wie toll alle Kinder ihre Einrichtungen präsentiert haben. Da waren talentierte SchauspielerInnen und Sänger am Werk und haben mit viel Freude und Hingabe zum gemeinsamen Tanz auf der Bühne eingeladen. Ein schöner historischer Rückblick durfte genauso wenig fehlen wie eine echte Geburtstagstorte. Mein großer Dank zum Gelingen dieses Festes geht an unseren Direktor Norbert Salcher mit seinen Pädagoginnen sowie an unsere Kindergartenleiterin Eva Mitlöhner mit Team. Die Gemeinde hat im Anschluss alle Anwesenden zu einem Imbiss eingeladen. Hier haben sich unter der Organisation von Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer einige Gemeinderäte aktiv eingebracht und am Griller hat sich die Musikkapelle Tristach mit Obmann Armin Zlöbl bemüht, die hungrigen kleinen und großen Gäste bestens zu versorgen. Bis spät in die Nacht wurde dann noch der eine oder andere Schwank aus der früheren Schulzeit ausgetauscht – es war ein rundum gelungenes Fest, an dem sehr viele positiv mitgewirkt haben!

Zwei weitere Anlässe lassen dankbar sein, weil sie derart selten vorkommen. Am 18. Mai hat Alois Plattner seinen 100. Geburtstag feiern können. Er wurde mit einem gebührenden Ständchen im Wohn- und Pflegeheim in Lienz mit den Musikkapellen Tristach und Schlaiten (Geburtsgemeinde) gratuliert. Und am 8. Juni vor 102 Jahren erblickte Franz Unterluggauer vom Müllerhof das Licht der Welt. Es ist schon erstaunlich, dass man nach einem so arbeitsreichen Leben ein so hohes Alter erreichen kann. Die Gemeinde sowie die Musikkapelle und die Kameradschaft besuchten den Jubilar an seinem Geburtstag und gratulierten dem ältesten Dorfbewohner von Tristach mit einem kleinen Ständchen.

Tief betroffen mussten wir am 11. März die traurige Nachricht entgegennehmen, dass unser Ehrenringträger und Ehrenbürger Prof. Jos Pirkner im 99. Lebensjahr nach einem überaus erfolgreichen und von langer Schaffenskraft geprägten Leben von uns gegangen ist. Unsere Musikkapelle sowie die Fahnenabordnungen von Kameradschaft und Feuerwehr haben Jos auf seinem letzten

Weg in der Pfarre St. Andrä begleitet. Der Gemeinderat war in die Messfeierlichkeiten aktiv eingebunden.

Es ist schön, wenn die Dorfgemeinschaft zum Feiern zusammenkommt. Es ist aber nicht nur schön, sondern auch wichtig, dass wir anstehende Projekte weiter umsetzen können. Bei unserem größten Projekt, dem Wastler-Stadl, hat es im Mai eine Gesprächsrunde mit zahlreichen Vereinsverantwortlichen gegeben wo wir den Stadl besichtigt und über die anstehende Nutzung Ideen ausgetauscht haben. Es ist angedacht einen eigenen Kulturverein mit dem Namen „Kukuruz“ (**Kunst & Kultur Raunion zu Tristach**) zu gründen. Dieser neue Verein wird sich um die Aktivitäten im Wastler Stadl kümmern und diese entsprechend koordinieren. Natürlich kann auch jeder bestehende Verein den Stadl direkt buchen und für entsprechende Veranstaltungen nutzen.

Wie bereits angekündigt wird die Wasserleitung Enderdorf vom Moosbacherhof bis zum Sportplatz verlängert und damit ein Ringschluss hergestellt. Die letzten Wochen ist das Thema Wasserknappheit wieder vermehrt in den Medien aufgetreten. Wir haben in Tristach eine Quellschüttung bei der Primisquelle und Kohlstattquelle von ca. 7,5 Liter pro Sekunde (Wert Ende Mai). Der Tagesverbrauch für die häusliche Versorgung liegt etwa bei 6 Liter pro Sekunde. In den Nachtstunden sinkt dieser Bedarf auf etwa 2 Liter pro Sekunde (Laufbrunnen im Dorf). Wenn viel Garten gegossen wird kann der Wert für 2-3 Std. auf ca. 15 Liter pro Sekunde steigen. Durch den Hochbehälter mit insgesamt 290 m³ Fassungsvermögen sind wir relativ gut abgesichert. Zusätzlich kann der Tiefbrunnen Tratte ca. 4-5 Liter pro Sekunde ins Netz einspeisen. Weiters wurde vor einigen Jahren eine kurzfristig aktivierbare Verbindung in einem Schacht beim Griesweg errichtet. Damit kann Tristach über die Wasserversorgung von Lienz versorgt werden. Damit haben wir eine insgesamt solide Wasserversorgung und auch eine relativ hohe Ausfallsicherheit.

Ein weiteres größeres Projekt ist die Fertigstellung des Verbindungsweges vom Lärchenweg zum Erlenweg der heuer asphaltiert werden soll. Die Sanierung des Daches über dem großen Saal im Gemeindezentrum wird demnächst in Angriff genommen werden. Der geänderte Dachaufbau bringt auch bessere Dämmwerte des Daches mit sich.

Abschließend bedanke ich mich wieder sehr herzlich für die zahlreichen ehrenamtlichen Stunden von vielen Helfern und Verantwortungsträgern in unserer Gemeinde. Sie tragen wesentlich zum guten Gelingen im Dorf bei. Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit mit guter Erholung und schönen Erlebnissen in unserer beeindruckenden Natur!

Herzlichst

Euer Bürgermeister


Markus Einbauer

Der Nachruf der Gemeinde Tristach auf Prof. Jos Pirkner ist auf der Homepage der Pfarre St. Andrä zum Nachlesen veröffentlicht (www.pfarre-st-andrae.at).



Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates



Sitzung vom 30.4.2026

Einer zum Bebauungsplan für den Bereich der Gst. 166, 830/1, 830/3, 830/5, 830/7 und 830/8, alle KG Tristach, eingelangten Stellungnahme wurde keine Folge gegeben, der ggst. Bebauungsplan in der Folge mit einstimmigem Beschluss erlassen.

Der Bürgermeister hat bzgl. Status quo des behördlichen Bewilligungsverfahrens des Projektes „220-kV-Leitung Lienz-Staatsgrenze (IT)“ informiert. Gegen den (positiven) UVP-Bescheid wurden Beschwerden eingebracht. Der Akt liegt dzt. beim Bundesverwaltungsgericht. Dienstbarkeitsübereinkommen zwischen der Gemeinde Tristach und der Austrian Power Grid AG zur rechtlichen Absicherung der Nutzung der erforderlichen Flächen können frühestens nach rechtskräftigem Abschluss des behördlichen Bewilligungsverfahrens abgeschlossen werden.

Eine Anpassung bzw. Änderung der Satzung des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol wurde auf Basis der diesbezügl. Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung am 17.04.2026 mit einstimmigem Beschluss angenommen. Die alten Statuten aus dem Jahr 1995 entsprachen nicht mehr dem aktuellen Stand und wurden in Abstimmung mit dem Land Tirol modernisiert.

Der Gemeinderat hat zum Ressourcenzentrum Lienzer Talboden beraten und erwogen wie folgt: Die diesbezügl. vorgelegten Verträge (Grundsatzvereinbarung, Betreiber- und Bestandsvertrag) sollten in einigen Bereichen weiter ausformuliert werden. Aufgrund der langfristigen Bindung wäre ein festgelegtes (verspätetes) Einstiegs- und (früheres) Ausstiegs-szenario in das Vertragswerk aufzunehmen. Mit den angesprochenen Änderungen sollte eine partnerschaftliche und kalkulierbare Lösung für alle Gemeinden des Planungsverbandes 36 „Lienzer Talboden“ erreicht werden können. Wenngleich den Vertragsentwürfen in der vorgelegten Form vom Gemeinderat Tristach nicht zugestimmt werden konnte, wird die Errichtung eines regionalen Ressourcenzentrums als grundsätzlich richtiger Ansatz gesehen.

Die Stadt Lienz möchte jegliche Beteiligung an Personal-, Betriebs- oder Sachkosten für Lienzer Kinder, die den Kindergarten Tristach besuchen, explizit ausschließen und hat dazu eine entsprechende Vereinbarung vorgelegt. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass nur einer auf Gegenseitigkeit basierenden Regelung, welche vice versa auch den kostenfreien ortsfremden Besuch der Kindergärten der Stadt Lienz durch Kinder mit Hauptwohnsitz in Tristach umfasst, seitens der Gemeinde Tristach zugestimmt werden kann.

Der Bürgermeister hat informiert: Im kommenden Kindergartenjahr 2026/27 werden die insges. neun angemeldeten 2-jährigen Kinder auf die drei bestehenden Kindergartengruppen aufgeteilt. Freie Gruppenräumlichkeiten können als Ruheraum genutzt werden. Fünf mobile, stapelbare Schlafmatten (muldenähnliche Schaumstoffmatratzen) wurden angeschafft. In Zukunft nehmen die Kindergartenkinder dienstags und don-

nerstags das Essen zusammen mit den Volksschülern der Schulischen Tagesbetreuung ein. Hierfür ist zusätzliches, für Kindergartenkinder geeignetes Mobiliar (Tische/Stühle) anzuschaffen. Der Gemeinderat hat die diesbezüglichen (nicht veranschlagten) Kosten in Höhe von ca. 2.000,- Euro einstimmig genehmigt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Frau Gaschnig Viktoria ab Schulbeginn Herbst 2026 nachmittags als Freizeitpädagogin im Rahmen der Schulischen Tagesbetreuung (STB) zu beschäftigen (interne Stellen-Nachbesetzung). Vormittags ist Fr. Gaschnig zudem als Schulassistentin angestellt.

Zum Projekt „Wastler-Stadl“ hat der Gemeinderat je mehrheitlich beschlossen: a) Das Gewerk „Pflasterung (Pflasterarbeiten)“ wurde an die RGO Lagerhaus GmbH, 9900 Lienz Offert Nr. 2100590 v. 09.03.2026 über 13.305,23 Euro brutto vergeben. b) Das Gewerk „Küche“ wurde an die Fa. Goller Möbel & Elektro GmbH, 9907 Tristach lt. E-Mail-Offert vom 03.03.2026 über 8.000,- Euro brutto vergeben.

Da die technische Detailplanung bezüglich Umstellung der Steuerung Wasserversorgung Tristach von GSM auf Glasfaser noch letzte Klärungen zwischen den Firmen Inno-Cube GmbH, 9909 Leisach und 46NORD Automation GmbH, 9900 Lienz, erfordert, hat der Gemeinderat den einstimmigen Rahmenbeschluss gefasst, die in Rede stehende Umstellung zeitnahe mit einem geschätzten Kostenrahmen von ca. 3.500,- bis 4.000,- Euro durchzuführen, um den unsicheren Parallelbetrieb mit dem alten „DIXI-Modul“ zu beenden. GR Franz Zoier wurde ersucht, die technische Abwicklung in diesem Kostenrahmen weiter zu koordinieren.

GEMEINDE



TRISTACH

Mobilität in Tristach - Nachhaltig unterwegs!

FÜR UNSERE UMWELT!

VVT
VVT-Monatsticket Tirol

2 Gratistickets bei der Gemeinde

Tristach tageweise ausleihen!

(Leihdauer pro Person: max. 3 Tage)

**Einfach rechtzeitig unter +43 4852 63700
vorbestellen und im Gemeindeamt abholen.**

- Die Tickets sind frei übertragbar und gelten für alle VVT-Angebote in Tirol.
- Das Angebot gilt nur für Tristacher Gemeindebürger/-innen.
- Ticket-Ausgabe in der Reihenfolge der Anfragen.
- Für verlorene Tickets ist der Restwert zu ersetzen.

Diese Aktion ist bis 31.12.2026 befristet.

Der Gemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, die Tiefbauarbeiten zur LWL-Erschließung des Bereiches Kreithof an die Firma PGH Geobau GmbH, 9971 Matrei i. O. lt. Ofert Nr. 25 vom 28.04.2026 über 29.807,69 Euro zu vergeben. Zusätzlich benötigtes Bettungsmaterial schlägt mit ca. 1.751,- Euro zu Buche. Die weiteren Kosten betragen rund 32.520,- Euro, für Sonstiges/Erschwernisse werden zudem 6.000,- Euro angeschätzt. Der Gemeinderat hat die Gesamtkosten im Betrag von rund 70.100,- Euro mit einstimmigem Beschluss genehmigt. Für dieses Projekt können 50 % Landesförderung in Anspruch genommen werden (keine Bundesförderung möglich). Die effektive Kostenbelastung für die Gemeinde beträgt somit rund 35.000,- Euro. Alle Betragsangaben brutto, inkl. gesetzl. MwSt.

Für die Errichtung von zwei Photovoltaikanlagen (Leistungen: 7,74 und 8,2 kWpeak) wurden mit einstimmigem Beschluss richtlinienkonforme Maximal-Förderzuschüsse in Höhe von je 500,- Euro gewährt. Lt. Richtlinie werden pro kWpeak 100,- Euro Zuschuss gewährt, die Maximalförderung je Objekt beträgt 500,- Euro.

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat seine Zustimmung zum Anschluss der Gp. 802/3, KG Tristach, bzw. des darauf geplanten Einfamilienwohnhauses an das Trinkwasserleitungsnetz der Gemeinde Tristach erteilt.

Der Gemeinderat hat die Gewährung eines Baukostenzuschusses im Betrag von 2.253,92 Euro bzw. im Ausmaß von 30 % des im Zusammenhang mit dem diesbezügl. Bauvorha-

ben (Wohnhaus) vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages einstimmig beschlossen.

Der Bürgermeister hat über div. Baumpflanzungen im Gemeindepark Tratte informiert. Die Bäume kommen vom Landesforstgarten Nikolsdorf, das Einsetzen erfolgte durch den Maschinenring Osttirol.

Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer, Obfrau des Ausschusses für Jugend, Senioren, Familien und Soziales, hat informiert, dass die heurige Muttertagsaktion so wie letztes Jahr organisiert wird. Alle Mütter erhalten einen Blumengruß der Gemeinde direkt persönlich nach Hause zugestellt. Ein herzliches Dankeschön wurde allen Helfern ausgesprochen, die sich bei den diesbezügl. Vorbereitungen engagieren.

Der Bürgermeister hat informiert, dass Ende Mai, Anfang Juni d. J. die Info-Tafel zur Kosaken-Geschichte in Tristach (Standort: Rechtes Draufer, Höhe ehemalige Kosakenbrücke) in kleinem, würdigem Rahmen seiner Bestimmung übergeben werden soll.

GR Armin Zlöbl hat mitgeteilt, dass demnächst ein Treffen mit den örtlichen Vereinen/Institutionen mit dem Ziel stattfinden soll, die Vorgehensweise/Regeln bezüglich Bespielung des Wastler-Stadls zu erarbeiten. Die Eröffnung des Wastler-Stadls ist für Herbst 2026 geplant.

GR Franz Zoier hat informiert, dass die Fa. AGEtech, Lienz unlängst mit der 2. Ausbaustufe der Photovoltaikanlage beim Bau- und Recyclinghof Tristach begonnen hat.

TRISTACH SURFT IM
SCHNELLSTEN
INTERNET
VON MAGENTA

Scannen und informieren!
Ookla SPEEDTEST AWARDS
SCHNELLSTES INTERNET
2025

Schnellstes Internet: Basierend auf Ookla® Speedtest Intelligence® Daten, Q3-Q4/2025. Alle Rechte vorbehalten.

BIS ZU
2 Gbit/s
MIT
GLASFASERPOWER

Beratung vor Ort oder im Shop:
 0676 850 885 850
 Magenta Shop, Johannesplatz 12, 9900 Lienz

Heizkostenzuschuss 2026/2027

Mit mehr Unterstützung und weniger Bürokratie

- Antragsfrist für Zuschuss startet im Mai
- 250 Euro für einkommensschwächere Haushalte
- Erhöhte Einkommensgrenzen: Mehr Menschen profitieren von Zuschuss
- Zuschuss wird ab September 2026 mit Beginn der Heizsaison ausbezahlt
- Informationen inkl. Heizkostenzuschuss-Rechner unter www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss

Heizkosten belasten gerade einkommensschwächere Haushalte – nicht zuletzt sorgt die aktuelle weltpolitische Lage und damit einhergehende Auswirkungen auf den Energiemarkt bei vielen Menschen für Unsicherheit. Gerade dann, wenn jeder Euro zählt, braucht es rasche und unkomplizierte Unterstützung. Das Land Tirol setzt den bewährten Heizkostenzuschuss auch für die Heizperiode 2026/2027 fort und spricht mit höheren Einkommensgrenzen noch mehr Menschen an. Zudem wurde die Antragstellung im Zuge des Tirol Konvents grundlegend vereinfacht. Eine Beantragung des Zuschusses ist zwischen 1. Mai und 31. Oktober 2026 möglich. Ausbezahlt wird der Zuschuss einmalig ab September 2026 mit Beginn der Heizsaison.

„Der Heizkostenzuschuss ist ein wichtiges und bewährtes Instrument, um niemanden in der Kälte stehen zu lassen. Mit dem Tirol Konvent setzen wir konsequent auf Entbürokratisierung und optimieren Prozesse. Die vereinfachte Antragstellung ist ein Paradebeispiel dafür, wie wir die Verwaltung für Bürgerinnen und Bürger auf der einen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der anderen Seite, noch serviceorientierter und effizienter gestalten. Mit den angehobenen Einkommensgrenzen profitieren zudem noch mehr Tirolerinnen und Tiroler vom Zuschuss des Landes“, betont LH Anton Mattle.

Schneller, einfacher, digitaler: Die wichtigsten Neuerungen im Detail

Die Netto-Haushaltseinkommensgrenzen wurden im Vergleich zum Vorjahr erhöht und betragen nun für einen Ein-Personen-Haushalt bis zu 1.435 Euro, für zwei Personen bis zu 2.265 Euro, für drei Personen bis zu 2.665 Euro und für vier Personen bis zu 2.965 Euro. Für jede weitere Person im Haushalt erhöht sich die Grenze um 300 Euro. Die Höhe der Förderung beträgt 250 Euro pro Haushalt.

Ob Anspruch auf einen Heizkostenzuschuss besteht, können Interessierte vorab – ohne Rechtsanspruch – mittels Heizkostenzuschuss-Rechner ausrechnen. Dieser steht seit 1. Mai 2026 unter www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss zur Verfügung.

Die Einreichung erfolgt bevorzugt über das Online-Formular auf der genannten Website, wobei auch eine analoge Antragstellung weiterhin möglich ist. Es müssen keine Unterlagen oder Nachweise mehr verpflichtend eingereicht werden. Bei den Angaben zum Haushaltseinkommen des Vorjahres müssen AntragstellerInnen bestätigen, dass ihre Angaben der Wahrheit entsprechen. Vor der Auszahlung werden Überprüfungen durchgeführt – es können Unterlagen beim Antragsteller bzw. bei der Antragstellerin angefordert werden.



Einfachere Beantragung für EmpfängerInnen des Zuschusses im Vorjahr

Allen FördernehmerInnen, denen der Heizkostenzuschuss 2025/2026 des Landes bewilligt wurde, wird vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, neuerlich ein Antragsformular zugestellt. Somit können Bezugsberechtigte aus dem Vorjahr ihre angegebenen Daten kontrollieren und bei weiterem Bedarf den Heizkostenzuschuss erneut unkompliziert beantragen.

Haushalte von MindestpensionistInnen mit Bezug einer Ausgleichszulage, die bereits den Heizkostenzuschuss 2025/2026 erhalten haben, müssen keinen Antrag stellen. Diese erhalten nach Prüfung ein Zusageschreiben, die Auszahlung erfolgt automatisiert.

Tiroler Hilfswerk bietet auch Online-Beratungen an

Jene, die Unterstützung benötigen, können sich an ihre Standortgemeinde oder an das Tiroler Hilfswerk in Innsbruck wenden. Neben Vor-Ort-Beratungen bietet das Tiroler Hilfswerk auch Online-Beratungen an. Termine für eine Beratung via Video oder Telefon können einfach und unkompliziert via Online-Terminvereinbarung des Landes gebucht werden.

Alle Informationen sowie das Antragsformular finden sich seit 1. Mai 2026 unter www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss. Eine Beantragung ist auch über das Landes-Online-Portal „Digital Service Tirol“ möglich.

Land Tirol

Feuerlöscher-Überprüfungsaktion

Ein funktionstüchtiger Feuerlöscher kann im Brandfall eine wirksame Hilfe sein. Die Überprüfung ist gesetzlich alle 2 Jahre vorgeschrieben. **Preis: 11,- Euro** pro Stück inkl. 20 % MwSt. Die gewöhnliche Nutzungsdauer von Feuerlöschern liegt je nach Geräteart zw. 20 und 25 Jahren - Geräte über diesem Alter dürfen von der Fa. Geiger nicht mehr überprüft werden. Diverse Feuerlöscher der Marken „Smartware, Ikea, Elro usw.“ werden nicht überprüft.

Termine:

Fr., 21. Aug. 2026, von 08:00 bis 17:00 Uhr

Sa., 22. Aug. 2026, von 08:30 bis 12:30 Uhr

Ort: Feuerwehr-Gerätehaus Tristach



**BRANDSCHUTZ
GEIGER**

Ihr Partner im Brandschutz

Franz von Defregger Str. 16, 9900 Lienz

+43 676 514 71 122

office@brandschutzgeiger.at

www.brandschutzgeiger.at



Eine Aktion der
Freiwilligen
Feuerwehr
Tristach

FEUERWEHRFEST So., 19. Juli 2026

Ab **10:30 Uhr** Fröhschoppen im Innenhof des Gemeindezentrums Tristach mit den **Tilliacher Musikanten** und **Robert Lexer**.

• Kinderprogramm • Spritzwand
• Fahrzeugschau. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt! Auf Ihr Kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr Tristach.



PLANLOS WAR GESTERN.



**VERMESSUNGSKANZLEI
DI RUDOLF NEUMAYR**

Albin-Egger-Str. 10
9900 Lienz
+43 4852 68568

www.zt-gis.at



DI Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser

Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.



Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant

Vorankündigung

Bergmesse

**bei der Insteinkapelle
in den Lienzer Dolomiten.**

**Sonntag, 26. Juli 2026
Beginn um 11:00 Uhr**





#TU-ES-TAG 2026

Am Freitag, den 10. April, fand in der Gemeinde Tristach wieder die alljährliche Aktion „Tu es Tag – Flurreinigung“ statt. Alle Volksschulkinder, Eltern sowie das Schulteam der Volksschule beteiligten sich mit großem Einsatz an dieser wichtigen Initiative, die vom Abfallwirtschaftsverband AWW Osttirol mit Zangen, Müllsäcken und Handschuhen unterstützt wurde.



Gemeinsam sammelte man im gesamten Gemeindegebiet Müll und leistete so einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Ein besonderes Erlebnis war es für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse: Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Tristach wurden sie zum

Kreithof sowie zum Tristacher See gebracht, wo sie ebenfalls tatkräftig mithelfen konnten. Zum Abschluss der gelungenen Aktion lud die Gemeinde alle Beteiligten zu einer wohlverdienten warmen Jause ein.

 **ABFALLWIRTSCHAFTS-
VERBAND OSTTIROL**

**Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden
für ihren Einsatz und ihr Engagement für eine saubere Umwelt!**



Ein Pensionist im Unruhestand – Helmut Prünster

In Mai 2024 ging Helmut „in Rente“. Schon während seiner aktiven Zeit als selbstständiger Bau- und Kunstschlosser widmete er seine spärliche Freizeit überwiegend der Musik.

Seit Kindertagen ist Helmut fasziniert von der Musik. Bei der Musikkapelle Tristach spielt Helmut seit 1974 Flügelhorn. Für die 50 Jahre Mitgliedschaft wurde er heuer beim Frühjahrskonzert mit dem Ehrenring der Musikkapelle ausgezeichnet.

Für viele, nicht nur Tristacher, unvergessen sind seine von ihm initiierten „Banklkonzerte“. Weil wegen Corona öffent-

liche Veranstaltungen verboten, bzw. stark eingeschränkt waren, spielte Helmut am Palmsonntag 2000 nach dem Betläuten um 18 Uhr ein paar Weisen beim Bankl oberhalb vom Frießlmair. An folgenden Sonntagen unterstützte ihn dabei Tochter Sonja und danach auch sein Schwager Norbert. Nachdem er über Facebook darüber berichtet hatte, zog das „Konzertwesen“ weite Kreise. An 20 hintereinander folgenden Sonntagen, zweimal fiel das Spielen wegen Schlechtwetter aus, musizierten am Bankl verschiedene Gruppen: Anras Brass, die Lavanter Jagdhornbläser, Virger Weisenbläser, die Irschener Blos, Lumpenbrass und andere. Thomas Gansch, ein weltweit bekannter Trompeter, kam auf Einladung von Helmut und spielte mit einem Trio am Bankl. Tristach wurde wohltönend von oben beschallt. An manchen Tagen war die Musik sogar bis Oberlienz hörbar, da ja der Autoverkehr fast stillstand. Alle Musikanten spielten ohne Gage. Roman Kraler von der Dorfstube lud so manche Gruppen danach auf eine Jause ein.

1993 gründete Helmut mit anderen Kollegen der Musikkapelle Tristach die „Schattseitner Musikanten“, eine Band aus acht Spielern. Mit dem Absolventenverein der LLA Lienz und Rotholz unter der Leitung von Markus Einbauer und Peter Grünbichler ging 2000 auf eine zehntägige Reise. Die Fahrt ging von Vancouver aus quer durch Kanada, mit besonderen Höhepunkten in Banff in den Rocky Mountains, in das Okanaga Tal, zum Deutschen Alpenclub usw. Außerdem waren sie auf einem Schiff zu einem Empfang von Diplomaten am 26. Oktober eingeladen.

Der Absolventenverein der LLA organisierte 2003 auch die Reise nach Brasilien, anlässlich der 70-Jahr Feier der Gründung von Dreizehnlinden (Treze Tillias), eines Tiroler Dorfes im Bundesstaat Santa Catarina in Brasilien. Die Schattseitner Musikanten waren wieder dabei. Nach drei Tagen Aufenthalt und Teilnahmen an den Feierlichkeiten in Dreizehnlinden führte die Reise weiter zu Sehenswürdigkeiten wie die Iguazu Wasserfälle, das Itaipu Wasserkraftwerk und auch Rio mit seiner Christus Statue stand auf dem Programm.

Seit Helmut bei der Musikkapelle ist, hat er sich in die Bläsergruppe eingereiht, die am Hl. Abend auf die Mitternachtsmette musikalisch einstimmt; früher vom alten Schulhaus aus und jetzt seit vielen Jahren bei Mene und Klaus am Balkon.

Aus Dankbarkeit für die Gastfreundschaft bei Klaus und Mene formierte Helmut 2002 spontan eine Bläsergruppe, um beim Begräbnis der Mutter von Klaus zu spielen. Seitdem ist diese Formation als Begräbnismusik sehr gefragt, manchmal mehrmals in der Woche.

Die „Schattseitner Musikanten“ hatten sich 2009 aufgelöst, dafür wurden 2011 die „Schattseitner Dorfmusikanten“, eine Egerländer Formation, mit 23 Spielern gegründet.



Zu Dreizehnlinden hat Helmut inzwischen eine besondere Beziehung. 2023 organisierte er gemeinsam mit dem Reisebüro Alpachtal (Gwiggner) neuerlich eine Fahrt zu den „Alttirolern“. Anlässlich dieser Fahrt gründete Helmut die „Musikkapelle Osttirol“ mit Spielern aus ganz Osttirol und zwei Südtirolern. Kapellmeister ist Gerhard Pitterle und Stabführer Heinz Theurl. Dieses Mal nahmen nach intensiver Werbung 70 Personen daran teil, davon 40 Musikant:innen. Der Anraser Roland Fuchs hatte eine Dreizehnlindenpolka mit Text komponiert, der die Situation der damaligen Auswanderer emotional beschrieb. Bei der Aufführung der 90-Jahr Feier in Dreizehnlinden rührte die Musik vor allem ältere Besucher zu Tränen.

2019 organisierte Helmut erfolgreich die Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik in Debant.

Bis zu seiner Pensionierung war die Hauptbaustelle natürlich sein Beruf. Eine Glanzleistung aus der Zeit war die Restaurierung des Großglocknerkreuzes im Jahr 1999. Anlässlich der 200 Jahre Erstbesteigung wurde das Kreuz, an dem der Zahn der Zeit genagt hatte, abmontiert und in Helmut's Werkstatt restauriert.

Aus Anlass der Silbernen Hochzeit von Kaiser Franz Joseph mit Kaiserin Sissy am 24. April 1879, war das Kreuz vom Alpenclub Österreich errichtet worden.

Am Kreuz hat Helmut in einer kleinen Plakette folgende Worte angebracht: *„Als einer der jüngsten meines Handwerkes habe ich, Helmut Prünster, dieses Kreuz zu Deiner Ehre, o Herr, instandgesetzt. Lenke die Schritte derer, die diesem Kreuz zustreben! Geleite uns alle sicher durch die Stürme des Lebens. Erhalte meiner Heimat Österreich Frieden, Freiheit und Wohlstand! Lienz im August 1999.“*

Obwohl schon seit zwei Jahren in Pension, ist Helmut weiter in seiner Werkstatt, um für seine Kunden da zu sein, die sein handwerkliches Geschick und seine Arbeit schätzen.

Für den alljährlichen Großglockner Ultratrail stellt Helmut die Siegetrophäe her, das Glocknerkreuz im Maßstab 1:10.

Da Helmut bei solchen Aktionen viel Zeit investiert hat und seine Familie hie und da zu kurz kam, ist verständlich, doch alles in allem standen sie letztendlich hinter ihm. Von solchen Menschen lebt auch das Vereinswesen und die Ehrenamtlichkeit eines Dorfes.

Helmut hat Musik im Blut. Er ist vermutlich genetisch vorbelastet, denn seine Mama hat gerne und oft gesungen. Helmut ist mit seiner ruhigen Art das beste Beispiel dafür, dass auch leise Töne gehört werden.

Burgl Kofler

13. TRISTACHER BOCCIA TURNIER

Samstag, 11. Juli 2026

Sportplatz Tristach | Beginn: 10 Uhr



Alle Infos hier!

Nenngeld € 30 / Mannschaft (2 Spieler)

Bitte kommt pünktlich, sodass wir rechtzeitig starten können. Die Sektion Fußball des SV Dobernik Tristach freut sich auf Euer Kommen!



FLOHMARKT

im Herbst 2026

von 11 bis 16 Uhr

Gemeindezentrum Tristach

Flohmarkt für alle!

Kommen. Stöbern. Verkaufen. Finden.

Da unser erster Flohmarkt so gut angekommen ist, freuen wir uns auf eine neue Ausgabe im Herbst. Der genaue Termin folgt noch – geplant ist Ende September oder Anfang Oktober.

Tischgebühr € 8

Wenn deine alten Lieblingsstücke ein neues Zuhause suchen, melde dich bitte beim Bürgerservice unter 04852/63700-14 von 9 bis 13 Uhr an. Kinder unter 14 Jahren können nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen.

 Auf Euer Kommen freut sich der Ausschuss für Jugend, Senioren, Familien und Soziales!



Halbtagsausflug: Schloss Stein in Dellach/Drau

Am 27. Mai 2026 trafen sich 39 Interessierte zur Besichtigung von Schloss Stein in Dellach/Drau. Da die Straße zur Felsenburg sehr steil und schmal ist, fuhren wir mit 2 Kleinbussen der Fa. Bundschuh. Das letzte Stück mussten wir zu Fuß gehen. Dann sahen wir die aus dem Mittelalter stammende Burg auf einem steil aufsteigenden Felsen etwa 200 m über der Talsohle. Das Schloss befindet sich im Privatbesitz und gehört der Familie Orsini-Rosenberg, die dort einen Teil des Jahres auch wohnt. Nach einer Einführung in die wechselvolle Geschichte führte uns die Schlossführerin zuerst in den aus dem Mittelalter stammenden sehr gut erhaltenen romanischen Wehrturm.

Dann endlich konnten wir die Burg über eine Brücke betreten. Zuerst wurden wir in die Kapellen geführt, die übereinander angeordnet waren. Die unterste sehr einfach und ohne Prunk für das einfache Volk, die Kapelle darüber war mit wunderbaren Fresken von Simon von Taisten geschmückt für die Herrschaft. Über sehr viele Stufen treppauf, treppab besuchten wir die verschiedensten Wohnräume, betraten mehrere Schlafzimmer, alle waren sehr einfach eingerichtet, ohne Prunk und Luxus. Der Blick aus den Fenstern

war nichts für Menschen mit Höhenangst, es ging senkrecht in die Tiefe und beim Öffnen wehte uns der Wind um die Ohren. Wir hörten, dass man im Schloss auch übernachten kann, dass man ein mehrgängiges Menü genießen kann, alles interessant aber nicht ganz billig. Wir waren erstaunt, als wir erfuhren, dass das Schloss elektrisch geheizt wird, der Stromverbrauch ist natürlich gigantisch.

Schon etwas müde in den Beinen machten wir uns auf den Rückweg zu den Bussen. Unser nächstes Ziel war der Gasthof Trunk in Dellach, wo wir schon erwartet wurden. Dort wurden wir mit erfrischenden Getränken, süßen oder geschmackigen Speisen verwöhnt. Bei feinen Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen. Um 18.30 Uhr waren wir wieder in Tristach. Es war ein interessanter und schöner Nachmittag. Wir alle freuen uns schon auf die nächsten Fahrten.

OSR Franz Gruber

Bitte vormerken:

- 24. Juni - Fischereizucht Niedermauern, Virgental
- 29. Juli - Imkerei Gaimberg





Reise mit der Erwachsenenenschule

Burgl Kofler

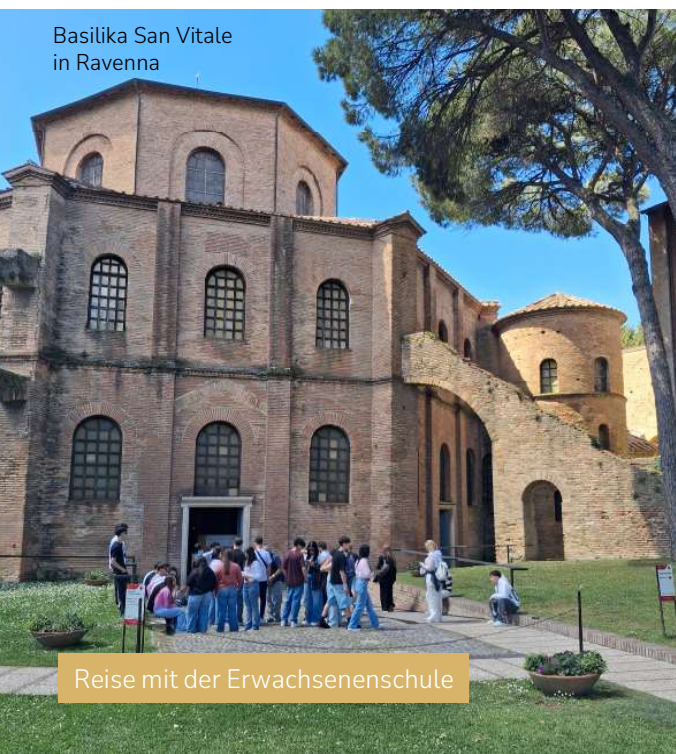
1. Tag, 4. Mai 2026

Vor dem Gemeindehaus scharrte um 6 Uhr früh eine gut gelaunte Gruppe von 47 Personen erwartungsvoll in den Startlöchern zur viertägigen Reise mit der Erwachsenenenschule Tristach nach Italien, wie immer sorgfältig geplant von Susanne und Franz Gruber. Helmhard am Steuer wissend, stimmte zuversichtlich. Über das für die Olympiade herausgeputzte Cortina führte die Route nach Perarolo di Cadore zum Frühstück. Die Orte der Piave entlang bieten architektonische Vielfalt: Häuser in allen Baustilen, steingemauert, halbe „antike“ Ruinen mit leeren Fensterhöhlen, Bauten aus roten Backsteinen, gefällige, regionale Landhäuser, hin und wieder die Fassaden abblätternd, moderne futuristische Bauten, auffallend viele rostige Blechdächer.

Auf der Weiterfahrt nach dem Frühstück liegt Longarone an der Strecke. Am 9. Oktober 1963 kam es dort zur verheerenden Tragödie. Ein gewaltiger Bergsturz fiel in den Vajont Stausee. Das überschwappende Wasser begrub Longarone fast zur Gänze. Mehr als 1900 Menschen kamen dabei ums Leben. Wie zum Hohn blieb die Staumauer intakt und ist von der Straße aus zu sehen.

Den Luftraum vor Chioggia teilten sich erste Möwen und ein Flugzeug im Anflug auf einen nahen Flughafen. Die Einfahrt nach Chioggia glich einem Wimmelbild: der Bus des öffentlichen Stadtverkehrs, Pkws in beide Richtungen und dazwischen hunderte Zweirädrige, Scooter, Motorräder, Mopeds und Fahrräder und ein Verletzter, halb liegend am

Basilika San Vitale
in Ravenna



Brücke des Tiberius in Rimini erbaut 14 nach Chr.

Weltberühmte
Mosaiken
in Ravenna

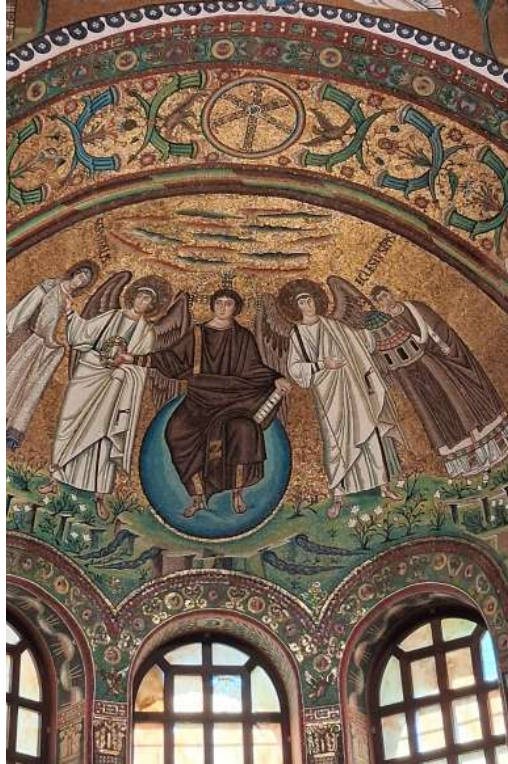
Fahrbahnrand. Chioggia - 25 km südlich von Venedig wird auch Klein-Venedig genannt. Es ist auch auf Pfählen erbaut, neun Brücken über den Vena Kanal verbinden die beiden Stadtteile. Straßencafés, manche noch im Winterschlaf, säumen kilometerweit den Kanal und laden zum Rasten ein.

Die „Ü“, eine geplante, in der Ausschreibung aber nicht genannte Überraschung gibt es bei jeder Fahrt mit der Erwachsenenschule. Dieses Mal wurde es eine echte „Ü“, denn die Abtei Pomposa ließ sich nicht auf Anhieb finden. Die romanische Basilika von Pomposa beeindruckt mit Bodenmosaiken mit Tier- und Pflanzenmotiven und vor allem mit Fresken biblischer Szenen aus dem 14. Jahrhundert. Ein Tag hätte nicht gereicht, um sie zu studieren.

Rechtzeitig zum Abendessen erreichten wir unsere Unterkunft, das *** Hotel „San Francisco Spiaggia“ in Rimini, wo wir freundlich empfangen wurden.

2. Tag, 5. Mai 2026

Assisi-Tag. In Assisi werden drei Heilige verehrt: Franz von Assisi, die Hl. Klara und seit 2025 der jugendliche Heilige Carlo Acutis. Franz von Assisi ist neben den biblischen Heiligen wohl der bekannteste Heilige der Kath. Kirche. Er lebte selbst äußerst bescheiden, kümmerte sich um Arme und Kranke, war um Frieden bemüht. Als es das Wort Umweltschutz noch gar nicht gab, machte er auf die Schönheit der Schöpfung aufmerksam, und seiner Zeit weit voraus, pflegte er einen wertschätzenden Umgang mit den anderen Religionen, vor allem mit dem Islam. Er gründete den Orden der Franziskaner. Assisi gedenkt heuer des 800. Todestages des Heiligen. In der dreistöckigen Basilika San Francesco herrschte arges Gedränge. Beim Grabmal des Heiligen in der Unterkirche war es pietätvoll ruhig.



Assisi
Hauptplatz

Von einem Regenguss überrascht wurden jene, die nicht lang genug in der Basilika waren. Es kann sich dabei nur um Weihwasser gehandelt haben, denn unter den Besuchern waren auffallend viele Geistliche, Priester, Patres und Nonnen aus allen Teilen der Welt.

In der Basilika Santa Chiara ist das Grabmal der Hl. Klara. Sie war Zeitgenossin des Hl. Franziskus und unterstützte seine Arbeit. Sie gründete den Orden der Klarissinnen. Von Pius den XII. wurde sie zur Patronin des Fernsehens erhoben. Im Glassarg in der Basilika liegt sie mumifiziert als kleine zarte Frau in der Ordenstracht.

Einige von uns statteten auch dem 2025 heiliggesprochenen Carlos Acutis einen Besuch ab. Der junge Heilige wird auch Influencer Gottes genannt. Mit seinem Podcast begeisterte er vor allem Jugendliche für Gott. Er starb 15-jährig an Leukämie. In der Kirche Santa Maria Maggiore liegt er in Sportkleidung in einem Glassarg.

In der Kirche Santa Maria degli Angeli mit Kunstwerken aus mehreren Jahrhunderten ist die Portiunkula Kapelle, die Gründungsstätte der franziskanischen Bewegung. Hier wird auch eine kleine Krippe ausgestellt als Hinweis dafür, dass Franziskus als Erster eine Krippe mit Ochs und Esel baute.

Bei dem Erdbeben 1997 wurde Assisi schwer beschädigt. Heute erinnern in den Kirchen nur noch die kräftigen Farben der restaurierten Fresken daran.

Zwischen den Kirchenbesuchen erfrischten oder ermüdeten wir uns mit Getränken und Speisen in Bars oder Restaurants. Auf der Heimfahrt beeindruckten im Sonnenuntergang herrliche Wolkenbilder auf blassblauem Firmament über dem weiten Land.

Das Candle-Light-Dinner im Hotel war ein passender Abschluss dieses schönen Tages. Ein Pianist spielte zu Musik aus der Konserve und sang live dazu. Das Personal stellte sich unter Applaus vor, die Köche präsentierten auf einem „Schiff“ (riesige Platte) den phantasievoll angerichteten Braten und einen meterlangen Kuchen.

San Leo mit Festung



3. Tag, 6. Mai 2026

Auch am 3. Tag erwartete uns ein dichtes Programm. Die einstündige Fahrt mit dem Touristenzug informierte über die Geschichte der Stadt und verband das neue und das alte Rimini: Bauten aus der Römerzeit wie der Augustusbogen und die Ponte di Tiberio, vorbei am Amphitheater, Sicht auf die Cäsar Statue und diverse Brunnen und den Hafen mit 622 Liegeplätzen. Leider war die Fahrt nicht für alle ungetrüb, denn die trüben Plastikscheiben ermöglichten keine klare Sicht. Dagegen waren auch unsere exzellenten Veranstalter machtlos. Ich glaubte schon, eine neue Spezies entdeckt zu haben: Mensch fix mit Handy verwachsen. Von zehn Passanten schauten acht vor sich hingehend auf das Handy. Die Jungen wussten allerdings, dass es dafür schon einen Namen gibt: Smombie (Smartphone + Zombie)

Am Nachmittag waren wir zu Besuch in einem Weinberg und Olivenbaumgarten. Nach einer interessanten, temperamentvollen Führung in Italienisch (Werner übersetzte dankenswerterweise) gab es eine feine Jause mit Produkten aus der Region und reichlich Wein.

Zum Ausklang des Tages machten wir noch Halt in San Leo. Auf einem steil abfallenden Felsen thront eine mittelalterliche Festung. Jahrhundertlang wechselten die Besitzer und sie galt zeitweise als uneinnehmbar. Dem Kirchenstaat diente sie auch als Gefängnis.

Auf der Fahrt von San Leo nach Rimini säumten über weite Strecken blühende Akazienbäume die Straße. Feine Nasen konnten den Duft der Blüten auch im Bus riechen.

4. Tag, 7. Mai 2026

Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns vom Hotel „San Francisco Spiaggia“. Das Essen war immer gut und reichlich. Die Seniorchefin, die „Nonna“, speiste mit uns im Saal und der Haushund schlich verbotenerweise um unsere Füße. Am Frühstückskaffee darf noch geübt werden.

Auf der Heimreise verbrachten wir noch mehrere Stunden in Ravenna. Eine Stadtführerin lotste uns flotten Schrittes und wortgewaltig vom Parkplatz zur Stadtmitte. Ravenna lag einst an der Adria. Durch Verlandung ist die Stadtmitte heute 8 km vom Meer entfernt. Über mehr als zwei Jahrtausende prägten hunderte verschiedene Herrscher die Stadt und hinterließen ihre Spuren. Sie überboten sich gegenseitig in der Ausschmückung der Kirchen. Ravenna war zweimal die Hauptstadt des Reiches und erreichte Weltrang durch berühmte Mosaik. In der Basilika Sant'Apollinare bestaunten wir Mosaik am Boden, an den Wänden, am Altar und im Gewölbe. Die Souvenirgeschäfte sind voll von Krügen, Vasen, Flaschenöffnern, Eierbechern, Ohrringen bis hin zu Fingerhüten, alle mosaik-geschmückt.

Auffallend waren in der Stadt die riesigen Pinien, die zentral zwischen zwei Löwen das Stadtwappen schmücken. Auf unseren Erkundungswegen wühlten wir uns durch hunderte von Schülern. Anscheinend war die ganze Region auf Schulausflug in Ravenna.

Die kulinarische Krönung der Reise war das Abendessen in Longarone: feinste Vorspeisen, ein schmackhafter Kalbsbraten und ein köstliches Dessert standen am Menüplan.

Die abwechslungsreiche Rückfahrt über den Kreuzberg war für viele auch Neuland.

Susanne und Franz sorgten für das Wohl der Teilnehmer:innen, gegen deren Weh handelte heilkundig Dr. Sonnenberger, Helmhard lenkte uns als „alter Hase“ sicher durch die Lande und Martina Bundschuh hatte sich im Vorfeld um Reservierungen und Buchungen gekümmert.

Nachdem wir durch dutzende Tunnels und über gefühlt hunderte Kreisverkehre gefahren sind, landeten wir um 22 Uhr wieder heil und zufrieden in Tristach.

Resümee: Vier geglückte Tage!



Chioggia - Klein Venedig



Abtei Abbazia di Pomposa



Portiunkula Kapelle in der Basilika Santa Maria degli Angeli



Weinverkostung mit Jause

Hauptversammlung & Neuwahlen

Am Freitag, 10. April 2026 versammelte sich eine große Gruppe der Mitglieder des Schattseitner Theatervereines Tristach im Dorfcafé am Platzl in Amlach zur Jahreshauptversammlung.



mühen sich die aktiven Mitglieder ja schon seit dem Gründungsjahr 1996 vor, auf und hinter der Bühne um Unterhaltung und die Verbreitung guter Laune.

Nach Begrüßungsworten, einer kurzen Rückblende seitens der Obfrau Margret Preßlaber und einem sehr zufriedenstellenden Bericht der Kassierin Berta Wendlinger folgte die einstimmige Entlastung durch die Vollversammlung.

Er fungierte auch als Wahlleiter für die Neuwahl des Vereinsvorstandes. Ein eingebrachter Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen und so der Fortbestand des Vereines für die nächsten vier Jahre gesichert.

Thomas Widemair, seines Zeichens Theaterbezirksobmann, sparte nicht mit lobenden Worten für den Verein, be-

Was folgte war herzlicher Dank für langjährige Vereinsfunktionäre/innen, die ihre Ämter in neue Hände legten, verbunden mit der Bitte, auch weiterhin für den Verein da zu sein.



Offizieller Dank an die langjährige Spielleiterin Gerda Tschurtschenthaler

Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer war privat verhindert, ließ es sich aber nicht nehmen, zu etwas späterer Stunde dazuzukommen und den Dank und die Anerkennung seitens der Gemeinde auszusprechen. Der Theaterverein ist zu einem wertvollen Kulturträger in der Gemeinde Tristach geworden und er und seine Gattin Daniela sind bis auf wenige Ausnahmen stets Gäste bei den Vorstellungen.

So klang der Abend gemütlich bei Speis und dem einen oder anderen Gläschen sowie netten Gesprächen aus. Neue Ziele und Vorhaben sind schon gesteckt und in Planung. Wie gewohnt, sollte es Anfang November wiederum heißen: „Die Schattseitner spielen wieder“ und dann ein neues Stück zur Aufführung gebracht werden können.

Sabine Hopfgartner



Der neue Vorstand des Schattseitner Theatervereines



Unsere gewissenhafte Kassierin Berta Wendlinger

Impressum

Auflage: 750 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer, E-Mail: buergermeister@tristach.gv.at, Telefon +43 650 5495540. Layout: GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. Satz: Hannes Hofer und Gabriele Steiner. Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. Für die in den Berichten zur Verfügung gestellten Fotos übernimmt die Gemeinde Tristach als Herausgeberin keine Haftung.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Burgl Kofler, Mag. Georg Neudert, Gabriele Steiner, Walter Hofer, Hannes Hofer. Anzeigeninfo: GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon +43 4852 65065, E-Mail: office@grafikzloeb.at. Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an: Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon +43 664 3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beige gestellt, soweit nicht anders angeführt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Sept. 2026. Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

Lange Nacht der Chöre - Wir waren dabei



Wir, der Kirchenchor Tristach, waren bei der „Langen Nacht der Chöre“ am Mittwoch, dem 13. Mai gerne vertreten. Insgesamt nahmen 23 Chöre mit rund 500 Sänger:innen an diesem besonderen musikalischen Abend, wie ihn Lienz noch nie erlebt hat, teil. Zu Beginn der Veranstaltung fand die feierliche Begrüßung im Lienzer Stadtsaal statt, bevor die Chöre an verschiedenen Orten ihre gesanglichen Talente präsentierten.

Im Beisein vieler Zuhörer:innen durften wir in der Klosterkirche unsere musikalischen Stücke zum Besten geben. Den stimmungsvollen Abschluss bildeten zwei gemeinsame Lieder, die alle mitwirkenden Chöre unter der Leitung von Bezirkschorleiter Alois Wendlinger im Stadtsaal hingebungsvoll sangen. **Die Besucher:innen und Chorkolleg:innen erlebten ein eindrucksvolles Gesangserlebnis, das Gemeinschaft, Musik, Begeisterung und gelebte Chorkultur miteinander verband.**



WOMEN IN BLACK (RED): Christine und Ingrid



Aufgemaschelt sind wir bereit für den Chorabend

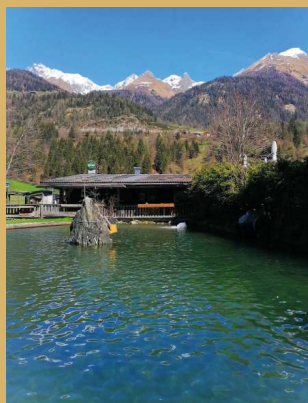


Stimmungsvoller Abend in der Klosterkirche

Einladung Ausflugsfahrten



Mi., 24. Juni 2026 - Besichtigung der **Fischereizucht Gottfried Joven** in Niedermauern mit Einkehr • Abfahrt um 13:30 Uhr Gemeindeamt • Rückkehr ca. 18:00 – 18:30 Uhr • Anmeldung im Gemeindeamt: 04852/63700 bis Fr. 19.06.2026 • Fahrtkosten inkl. Führung ca. € 20,- bis € 25,- (je nach Teilnehmerzahl)



Mi., 29. Juli 2026 - Besichtigung der **Imkerei Josef und Rosemarie Strieder in Gaimberg** • Abfahrt um 13:30 Uhr Gemeindeamt • Rückkehr ca. 17:30 – 18:00 Uhr • Anmeldung im Gemeindeamt: 04852/63700 bis Fr., 24.07.2026 • Fahrtkosten inkl. Führung ca. € 15,- bis € 20,- (je nach Teilnehmerzahl) • Anschließend Einkehr!

Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich Franz Gruber und Lydia Unterluggauer



Katholische Jungschar Tristach

Osterbasar

Reges Treiben und fröhliche Stimmung herrschte beim diesjährigen Osterbasar im neuen Widum. Viele fleißige Helfer waren am Palmsamstag und bereits Tage zuvor mit den Vorbereitungen beschäftigt. 200 Eier wurden mit frischen Kräutern, Zwiebelschalen und Netzen umspannt, gekocht und gefärbt. Jedes einzelne Ei war eine Überraschung und ein Kunstwerk für sich. Beim Binden der Palmbuschen waren viele tüchtige Hobbyfloristinnen fleißig am Werk und das Miteinander machte viel Freude.

Der Osterbasar wurde sehr gut besucht, wobei auch viele Gäste aus den umliegenden Gemeinden vorbeigekommen sind. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bei Kaffee und einer großen Auswahl an leckeren Kuchen und Torten oder einem guten Glaserl Wein konnten die Besucher gemütlich beisammensitzen und den Nachmittag genießen.

Besondern erfreulich war die großartige Unterstützung aus unserem Dorf. So viele von euch trugen mit selbstgebackenen Köstlichkeiten, gebastelten Kerzen und der liebevoll gestalteten Tischdeko zum Gelingen bei. Dank dieses Zusammenhaltes wurde der Osterbasar zu einem großen Erfolg.

Die Katholische Jungschar Tristach bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern und bei allen Besuchern. Ein ganz besonders großes Dankeschön gilt Reinhold Bundschuh für seinen tollen Einsatz – Vergelt's Gott Rex!



Regenbogen Kids

Anfang April machte die Gruppe der „Regenbogen Kids“ einen Ausflug zum nahegelegenen Lavanter Kirchbichl.

Gemeinsam starteten wir am Fuße des Bichls. Gleich zu Beginn unserer kleinen Wanderung erkundeten wir das archäologische Museum und konnten dort Interessantes über die Lavanter Geschichte erfahren. Weiter ging es, unter dem alten Torbogen durch, zu den zwei Kirchen. Da uns eine Mama mit Lavanter Wurzeln begleitete, bekamen wir auf unserem Weg nach oben noch mehr Informationen über die Vergangenheit dieses faszinierenden Ortes. Am Ende des Kreuzweges machten wir, nach einer kleinen Rast und Stärkung, eine Besichtigung rund um die zwei Gotteshäuser.

Zum Abschluss durfte jedes Kind noch ein Kerzchen anzünden und die guten Wünsche für 2026 empor schicken. Danach ging es zum Lavanter Spielplatz, wo sich alle noch ordentlich austoben und miteinander spielten. Es war ein sehr netter und gelungener Ausflug. Die Kinder hatten sichtlich eine schöne Zeit miteinander.

Ein herzliches Dankeschön an Katrin Zojer, die uns und unsere Kinder dabei begleitet hat.





Spaßkanonen

Die Spaßkanonen trafen sich für eine lustig, fröhliche Kegelrunde. Anschließend stärkten wir uns mit einer wohlverdienten Pizza!

Ein weiteres Mal ging es für eine kleinere Spaßkanonentruppe über den Wald hinauf zum Tristacher See. Bei Sonnenschein und erfrischendem Wasser durfte ein Eis natürlich auch nicht fehlen. Ein Bach, der die Kinder am Heimweg zum Spielen einlud, ließ uns fast die Zeit vergessen.



SMARTies

Bei den letzten Jungschartreffen erlebten die SMARTies gemeinsam lustige Stunden mit viel Spaß, guter Laune und gutem Essen.

Viel Schwung und Ehrgeiz kam beim Kegelnachmittag in Leisach auf, die Pizza danach durfte natürlich nicht fehlen. Gemütlich wurde es beim Heimkinoabend. Mit selbstgemachtem Popcorn, Limo und einem spannenden Film genossen die SMARTies echtes Kinofeeling. Das absolute

Highlight war jedoch das gemeinsame Raclette-Essen. Verschiedenste Zutaten wurden gebrutzelt, ausprobiert und es wurde ausgiebig geschlemmt. Dabei blieb kein Pfännchen leer und kein Gesicht ohne Lächeln.

Die SMARTies sind sich einig – solche Erlebnisse machen besonders viel Spaß und sorgen für viele schöne Erinnerungen!



Kartenglück, Spannung und a Mordsgaudi beim ersten UNO-Turnier

Was normalerweise für Sitzungen oder Veranstaltungen genutzt wird, hat sich am Samstag, dem 9. Mai, kurzerhand in eine richtige UNO-Arena verwandelt. Das Landjugend Gebiet Talboden Schattseite lud zum ersten UNO-Turnier nach Tristach – und eines kann man fix sagen: Langweilig war's definitiv nicht.

32 motivierte Kartenspielerinnen und Kartenspieler kämpften ab 15:00 Uhr auf acht Tischen um den Sieg. Schon vor jeder Runde wurde gespannt auf die gezogene Tischnummer geschaut, denn niemand wusste, gegen wen's als Nächstes geht. Gespielt wurde in zwei Gruppen – und zwar streng nach den offiziellen UNO-Regeln. Da wurde gezogen, ausgesetzt, Richtung gewechselt und natürlich auch diskutiert, ob man die +4 jetzt wirklich legen darf.

Nach insgesamt 16 Runden Grunddurchgang wurde es dann richtig ernst: Die besten vier jeder Gruppe schafften es ins Halbfinale, wo noch einmal alles neu zusammengemischt wurde. Und spätestens beim Finale war die Stimmung im Saal auf Anschlag.

Das große Highlight: das Finalspiel mit riesigen XL-UNO-Karten. Spätestens dort war das Publikum voll dabei – jede Farbwahl, jede +2 und jede letzte Karte wurde lautstark mitverfolgt. Da hat man schnell gemerkt: UNO kann deutlich nervenaufreibender sein als gedacht.

Bis zum Schluss wurde um jede Karte gekämpft, ehe schließlich die Siegerinnen feststanden:

1. Kreuzer Martina (Leisach)
2. Senfter Tabea (Leisach)
3. Oberhauser Lena (Leisach)

Neben dem Turnier sorgte auch ein Schätzspiel für einige rauchende Köpfe. Die Frage lautete:

„Wie alt ist der Gebietsausschuss Talboden Schattseite gemeinsam mit allen Ortsgruppenausschüssen der fünf Ortsgruppen – gerechnet in Tagen?“

Die richtige Antwort lautete unglaubliche 506.106 Tage. Dem Ergebnis am nächsten kam Theurl Simeon (Amlach), gefolgt von Gisser Lissi (Lavant) und Zwischenberger Angelika (Tristach). Den „Schrepfer-Preis“ für den wohl kreativsten Schätzwert des Tages schnappte sich Grissmann Manuel.

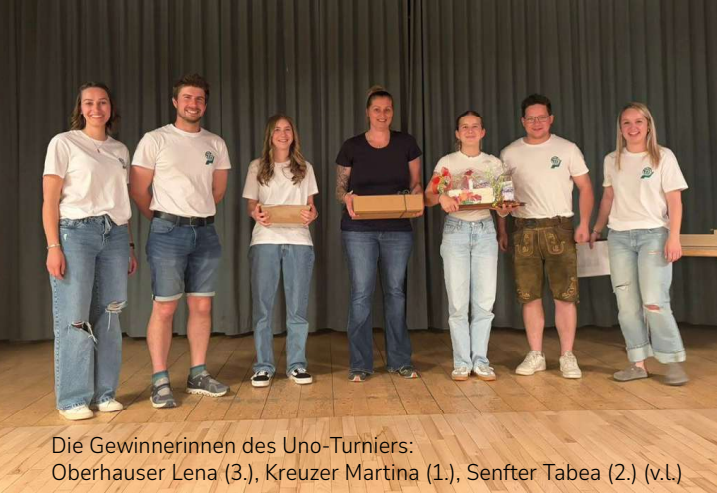
Aber auch nach dem Finale war noch lange nicht Schluss. Bei der Aftershow-Party wurde weiter UNO gespielt, über Regeln diskutiert und die eine oder andere Situation vom Nachmittag noch einmal genau analysiert. Spätestens dort hat man gemerkt: UNO sorgt nicht nur für Spannung am Spieltisch, sondern auch danach noch für genügend Gesprächsstoff.

Ein riesiges Danke gilt allen, die beim ersten UNO-Turnier mit dabei waren und den Nachmittag zu so einem lässigen Event gemacht haben – egal ob am Spieltisch oder beim Mitfiebern. Danke auch an unsere Sponsoren Bienenladen Stocker, Amlacher Speis, Genussreich Osttirol und Golfhotel Lavant für die Unterstützung und die tollen Preise. Ein besonderer Dank gilt außerdem unserem Gebietsausschuss sowie der Landjugend Tristach – vorne dran Emma und Thomas – für die ganze Vorarbeit und die Unterstützung.

Nach dieser gelungenen Premiere steht jedenfalls fest: Das war sicher nicht das letzte UNO-Turnier der Schattseite.



Die OrganisatorInnen des Turniers JB/LJ Gebiet Schattseite (v.l.):
Emma Blaßnig,
Thomas Ortner,
Antonia Hirn,
Elias Oberhofer,
Martin Holzer,
Elias Theurl,
Elisabeth Gisser,
Isabella Hofer



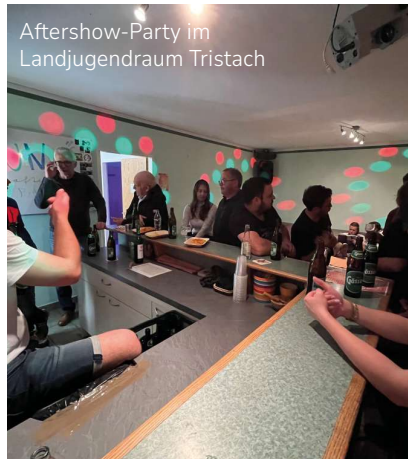
Die Gewinnerinnen des Uno-Turniers:
Oberhauser Lena (3.), Kreuzer Martina (1.), Senfter Tabea (2.) (v.l.)



GRANDE FINALE
mit XL-Uno-Karten



Die GewinnerInnen des Schätzspiels



Aftershow-Party im
Landjugendraum Tristach

Alissa Steiner ist Tiroler Judo-Meisterin



Die 9-jährige Alissa Steiner hat sich am 15.03.2026 in Reutte den Titel „Tiroler Meisterin 2026“ im Judo erkämpft. Als Vertreterin der Judo Union Raika Osttirol konnte sie in ihrer Klasse (U12, bis 32 kg) alle vier Kämpfe mit der höchsten Wertung „Ippon“ vorzeitig für sich entscheiden und sich somit eindrucksvoll den Titel sichern. **Wir gratulieren herzlich zu diesem herausragenden sportlichen Erfolg.**



Herzliches Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön unserem Herrn Bürgermeister Markus Einbauer und dem Ausschuss für Jugend, Senioren, Familien und Soziales für die Organisation und Verteilung von Pflanzen und Blumen zum Muttertag! **DANKE** für die herzlichen Rückmeldungen seitens der Bevölkerung!

V.l.: Margit Stöffler,
Claudia Oberhuber,
Gerda Alßmayr (vorne),
Monika Draschl,
Lydia Unterluggauer,
Ines Knotz und Heidi
Unterluggauer





Spaß im Garten
bei sommerlichen
Temperaturen

Eva Bundschuh

Frühlingszeit im Kindergarten

Die letzten Monate im Kindergarten waren wieder prall gefüllt mit schönen Erlebnissen, spannenden Aktivitäten und fröhlichen Momenten.

Eingeleitet wurde der Frühling bei uns mit den Vorbereitungen für die Osterzeit. Mit viel Freude wurde gebastelt, gesungen und dekoriert, natürlich auch gebacken und das Eierfärben durfte wie jedes Jahr nicht fehlen. Das Team des Kindergartens lud außerdem zum 2. Elternabend ein - dort wurde in fröhlicher Runde voll Enthusiasmus gebastelt. Die Eltern gestalteten mit ganz viel Liebe die Osterkörbchen für ihre Kinder. Mit vollem Erfolg - die Aufregung war groß, als schließlich der Osterhase heimlich für die Kinder ihre voll-

gefüllten Körbchen zurückbrachte. Wir genossen diesen besonderen Tag und die gemeinsame Osterjause aller drei Gruppen im Kindergarten in vollen Zügen.

Auch in diesem Jahr wurde ein Vorlesetag mit den Kindern der 2. Klasse der Volksschule veranstaltet. Die Zweitklässler lasen mit viel Engagement Bilderbücher vor und unsere Kindergartenkinder hörten aufmerksam zu. Es entstand eine gemütliche Atmosphäre, die allen gute Laune bereitete und wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch der Vorlese-Schüler.

Auch das Thema Verkehrserziehung stand im April und Mai auf unserem Programm. Um etwas mehr Schwung in die Sache zu bringen, wurde im gesamten Kindergartengang ein spannender Verkehrs-Parcours aufgebaut. Mit den Bobby-Cars düstern die Kinder - wohlgerne nach bestandener Bobby-Car Führerscheinprüfung - durch die Gänge und übten dabei spielerisch wichtige Verkehrsregeln. Verschiedene Verkehrsschilder, eine Baustelle, ein Zebrastreifen, eine Ampel und Parkplätze halfen den Kleinen, sich sicher und aufmerksam im Straßenverkehr zu bewegen. Auch Verkehrskontrollen wurden vom Kindergartenteam durchgeführt. Mit viel Begeisterung waren alle dabei.

Ebenso wichtig war uns die Zahnprophylaxe. Inge besuchte uns im Mai zum letzten Mal für dieses Kindergarten-

Die
Ameisenkinder
am Funcourt



Kindergarten



Gespannt hören wir den Zweitklässlern zu



Zahngesundheit mit Inge



Mit den Bobby Cars durch die Gänge düsen



Neue Geschichten



Bunte Bilder beim Vorlesetag



Beim Vorlesetag

jahr - mit einer lustigen Geschichte von Conni, die ihren ersten Zahnarztbesuch hatte. Spielerisch lernten die Kindergartenkinder, warum Zahnpflege so wichtig ist und wie richtiges Zähneputzen funktioniert. Gemeinsam mit „Willi Bürstl“ wurde geübt und viel Wissenswertes rund um gesunde Zähne besprochen.

Natürlich durfte bei den sommerlichen Temperaturen der Spaß im Garten nicht zu kurz kommen. Wir verbrachten viele Stunden im Freien. Ob beim Spielen, Laufen, Schaukeln, dem Entdecken der Natur und gemeinsamen Freiluft-Picknicks, genossen die Kinder die Zeit draußen ganz besonders.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Abenteuer und bedanken uns beim Team der Volksschule für die gute Zusammenarbeit und bei allen, die unseren Kindergartenalltag so bunt und besonders machen.



Achtung Baustelle!



Spannende Geschichten



Elternabend



Volksschule Tristach

Feier zum 50-jährigen Jubiläum



Zum krönenden Abschluss unseres heurigen Jubiläumjahres begingen wir am Donnerstag, den 7. Mai im Rahmen einer fulminanten Feier das 50-jährige Bestehen unseres Schul- und Kindergartengebäudes. Ein gelungenes Fest, das noch lange in unserer Erinnerung bestehen bleiben wird!



Besuch bei der Polizei & Wasserrettung

Im Rahmen unseres „Erste Hilfe Fit“ Schwerpunktes besuchte die 2. Klasse die Wasserrettung Osttirol sowie die Polizeiinspektion Lienz und lernte deren wichtige Aufgaben in der Region kennen. Vor Ort erhielten die Kinder einen interessanten Einblick in die Arbeit der Polizei. Sie lernten die Aufgaben der Beamten kennen und erfuhren viel Wissenswertes über Sicherheit im Alltag. Die Wasserrettung sorgt in Osttirol bei Badeunfällen, Einsätzen an Seen und Flüssen sowie bei Hochwasser für Sicherheit. Die Kinder erfuhren, wie viel Training notwendig ist, um in den oft anspruchsvollen Gewässern Osttirols helfen zu können. Zum Abschluss wurden die Kinder mit den Einsatzfahrzeugen zurück zur Schule gebracht!



Tu es Tag 2026

Am 10. April war es wieder soweit! In Kooperation mit der Gemeinde befreite die Volksschule unser Gemeindegebiet von achtlos weggeworfenem Müll. Wir bedanken uns bei allen mithelfenden Eltern und Verwandten, bei der Feuerwehr für den Shuttle-Service zum Kreithof sowie bei der Gemeinde, im Speziellen unserer Vizebürgermeisterin Lydia Unterluggauer mit Team sowie Claudio Grimm, für die Mithilfe!



VS Cup 2026

Unter der Leitung von Trainer Alwood Unterlechner erreichte unser Fußballteam einen hervorragenden 4. Platz unter insgesamt 12 teilnehmenden Volksschulen. Mit großem Einsatz, Teamgeist und fairer Spielweise zeigte die Mannschaft während des gesamten Turniers eine starke Leistung.

Wir gratulieren herzlich!

Österreichischer Vorlesetag

Der Österreichische Vorlesetag lädt dazu ein, die Freude am Lesen zu teilen. Zu diesem Anlass lasen die älteren Kinder den jüngeren in der Schule sowie im Kindergarten vor.





Jugendtreff Tristach - Gemeinsam unterwegs:

Ausflug ins Gardaland

Unser Jugendtreff durfte sich vor einem Jahr über einen ganz besonderen Erfolg freuen: Beim Projekt „Jugend OK – Grenzüberschreitung im Beziehungskontext“ haben wir den 1. Platz erreicht! Mit dem Gewinn sind wir am 04.04.2026 gemeinsam ins Gardaland gefahren.

Bei bestem Wetter verbrachten wir mit den Teenies einen abwechslungsreichen Tag voller Spaß, Abenteuer und gemeinsamer Erlebnisse. Die zahlreichen Attraktionen sorgten für viel Action und gute Stimmung. Es wurde gelacht, ausprobiert und gemeinsam eine tolle Zeit verbracht. Kurz gesagt: Alle hatten eine riesige Gaudi!

Unser Jugendtreff ist ein beliebter Treffpunkt für die Tristacher Teenies, die hier einen sicheren Raum finden, um gemeinsam Zeit zu verbringen, sich auszutauschen und einfach sie selbst zu sein. Besonders gut kommen dabei die klassischen Spiele wie Dart, Tischfußball und Uno an – sie sorgen immer wieder für Begeisterung und gute Laune.

Wenn du den Jugendtreff Tristach noch nicht kennst oder einfach neugierig bist, dann schau doch gerne einmal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf dich!



Energieberatung

Unsere Energieexperten stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

09.01. / 06.02. / 06.03. / 03.04. / 08.05. / 05.06.

03.07. / 07.08. / 04.09. / 02.10. / 06.11. / 04.12. 2026

Infos und Terminvereinbarung

Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 250015
servicestellen.energieagentur.tirol



Inge Unterluggauer (92) † 2.3.2026

Unsere liebe Oma Inge wurde am 6. Jänner 1934 als Tochter von Paula (geb. Zojer) und Karl Huber geboren. Ihr Geburtstag war ihr bis fast zum Schluss ganz genau präsent.

Gemeinsam mit ihren Geschwistern Helmut, Edith, Edmund, Helga und Annemarie wuchs sie in einem lebendigen Elternhaus auf. Der Zusammenhalt unter den Geschwistern war stark und der Sonntagnachmittagskaffee war stets ein Pflichttermin – Treffpunkt im Elternhaus. Diese gelebte Verbundenheit pflegte und prägte sie ein Leben lang.

Trotz aller Entbehrungen der damaligen Zeit hat sie immer betont, dass sie eine schöne Kindheit hatte. Ihre Erzählungen von den Kriegszeiten – vom Marsch zum Kahler-Bichl bei Fliegeralarm – waren eindrucksvoll und haben so manches Referat von uns Enkeln bereichert und lebendig gemacht.

Acht Jahre besuchte sie mit großer Freude die Volksschule. Sie war wissbegierig, strebsam und lernte gerne. Am liebsten wäre sie noch weiter zur Schule gegangen, doch die Zeit und die finanziellen Möglichkeiten ließen es damals nicht zu. So begann sie eine Kaufmannslehre bei der Firma Bichler. Dort zeichnete sie sich durch Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit aus und stand bei ihrem Chef „sehr hoch im Kurs“. Das Kaufmännische blieb eine ihrer großen Leidenschaften.

Ein kurzer Lebensabschnitt führte sie in die Schweiz, wo sie als Haushaltshilfe arbeitete. Doch schon nach zwei Wochen siegte das Heimweh. Am Bahnhof, auf ihrem Koffer sitzend, traf sie eine Entscheidung fürs Leben: Sie entschied sich für ihre Heimat.

Ihren späteren Ehemann Alois lernte sie bei der Musikkapelle kennen. Das Schicksal nahm seinen Lauf, als ihr zukünftiger Schwiegervater, der Trattn-Bauer, unerwartet einem Herzleiden erlag. Da die Wahl zum Hoferbe auf Lois fiel, wurde die Entscheidung zur Hochzeit rasch getroffen. Am 14. Mai 1956 heirateten sie in Brixen – sie 22 Jahre alt, er 26. Damals war es üblich, auswärts zu heiraten.

Ihr Vater Karl hatte zunächst Bedenken, ob seine zierliche Tochter der schweren körperlichen Arbeit auf dem Hof gewachsen sei. Doch Oma Inge bewies Stärke, Durchhaltevermögen und Mut. Sie wuchs in ihre Aufgaben hinein und meisterte sie mit bewundernswerter Kraft.

Aus der Ehe gingen acht Kinder hervor - Sepp, Lois, Stefan, Christoph, Karl, Andreas, Ingrid und Karin - auf die sie ihr Leben lang unendlich stolz war. Oft sagte sie voller Freude: „Aus jedem is wos G'scheits worn!“

Ihre große Leidenschaft für das Kaufmännische hätte sie beinahe dazu bewogen, ein eigenes Geschäft zu eröffnen – sogar der heutige Aufenthaltsraum war dafür vorgesehen. Doch das Leben führte sie in eine andere Richtung: Mit zwei Zim-

mern begann die Privatzimmervermietung, aus der bald ein großes Gästehaus entstand. Ständiges Renovieren und Weiterentwickeln gehörten dazu. Oma war Gastgeberin mit Leib und Seele. Ihre Gäste wuchsen ihr ans Herz, und aus vielen Begegnungen entstanden Freundschaften, die bis heute bestehen.

Musik und Theater liebte sie sehr. Sie war gesellig, lebensfroh, Marketenderin und Mitglied im Kirchenchor. Überhaupt spielte der Glaube in ihrem Leben eine zentrale Rolle. Religion und Kirche waren ihr wichtig. Sie engagierte sich aktiv im Kirchenleben, war Vorbeterin beim Rosenkranz und mit großer Hingabe bei Prozessionen dabei. Besonders stolz war sie darauf, wenn sie gebeten wurde, den Altar vor dem Haus herzurichten. Einmal wurde sie sogar versehentlich in der Kirche eingeschlossen – eine Begebenheit, über die man später auch schmunzeln konnte.

Die Trattn-Kuchl war stets erfüllt von Leben. Ihr Haus war ein Haus der offenen Tür. Gastfreundschaft wurde bei ihr großgeschrieben. Viele erinnern sich gerne an die Speckjause nach dem Tristacher Kirchtag und an die geselligen Stunden in ihrem Zuhause.

Auch das Kurfahren gehörte zu ihren lieb gewonnenen Gewohnheiten. Wenn möglich, gönnte sie sich einmal im Jahr drei Wochen Auszeit, knüpfte neue Freundschaften und genoss diese Zeit in vollen Zügen und konnte dabei vom arbeitsintensiven Alltag abschalten.

1997 traf sie ein schwerer Schicksalsschlag: Ihr geliebter Mann verstarb plötzlich und viel zu früh. 29 Jahre war sie Witwe. In dieser Zeit wurde ihr die Familie und der Zusammenhalt noch wichtiger. Sie freute sich über jedes Wiedersehen, jedes gemeinsame Fest und jede kleine Begegnung im Alltag.

Ihre zehn Enkelkinder Christian, Elisabeth, Seppi, Stefanie, Jan, Nina, Markus, Tim, Daniel und Martin hielten sie jung, und jeder von uns hat nun seine eigenen besonderen Erinnerungen an sie. Ein großes Glück für sie war es auch, die Zuneigung ihrer beiden Urenkelkinder Hanna und Alfred bewusst erleben und spüren zu können.

Und ja – auch kleine Geschichten gehören zu ihrem Leben: Obwohl sie früher keine Katzen mochte, änderte sich dies recht schnell, und schließlich hatten Susi, Maxl und Mimi einen festen Platz auf ihrem Schoß und in ihrem Herzen.

Bis zu ihrem 85. Geburtstag führte sie ihren gesamten Haushalt noch ganz allein und selbstständig. Erst danach war sie nach und nach auf Unterstützung angewiesen.

Oma Inge durfte auf ein schönes und erfülltes Leben zurückblicken. Mit der liebevollen Unterstützung ihrer Familie, besonders von Karin, und dank einfühlsamer Pflegerinnen konnte sie ihren Lebensabend in vertrauter Umgebung verbringen.

Zu Lebzeiten sagte sie oft, wenn sie sich etwas wünschen dürfte, dann möchte sie friedlich einschlafen. Dafür hat sie auch gebetet und dieser Wunsch wurde ihr erfüllt.



Jos Pirkner (98) † 11.3.2026

„Eine tonnenschwere Bronzeskulptur gibt dir keine zweite Chance. Es darf kein Scheitern geben. Wer monumental arbeitet, muss das Ergebnis seines Schaffens sehen, bevor er beginnt. Das Monument schließt Experimente aus. Der Weg mag weit erscheinen, aber ich kenne das Ziel, bevor ich den ersten Schritt mache. Und ich weiß, dass meine Kräfte reichen. Wer an sich zweifelt, macht keine monumentale Kunst“, schreibt Jos Pirkner im Vorwort des Buches: Menschen, Mythen, Monumente - Arbeiten aus fünf Jahrzehnten. Besser kann das kreative Arbeiten Pirkners nicht beschrieben werden.

Prof. Jos Pirkner wurde am 2.12.1927 als zweites Kind der Eltern Philomena und Ägidius Pirkner in Sillian geboren. Kurz nach seiner Geburt übersiedelte die Familie nach Lienz. Schon als Neunjähriger fand er am Zeichnen Gefallen. Er brachte zu Papier, was ihm am Rindermarkt unter die Augen kam: Pferde mit Heuwagen, Bauern und Mägde. Ein Lehrer entdeckte das Talent und empfahl den Eltern, den aufgeweckten Buben eine künstlerische Ausbildung zukommen zu lassen, die sie ihm trotz geringer finanzieller Mittel ermöglichen.

Jos verfolgte zielstrebig seinen Weg: Kunstgewerbeschule in Klagenfurt, Ortweinschule für Angewandte Kunst in Graz, Privatschule von Rudolf Reinhart in Salzburg. 1971 übersiedelte Jos nach Utrecht in die Goldschmiedewerkstätte der Brüder Brom, er wurde in die Akademie der Bildenden Künste in Amsterdam aufgenommen und war Gasthörer auf der Freien Akademie in Utrecht.

1966 heiratete er Joki, geb. Baegen. Jos lobte seine Joki als die große Liebe seines Lebens, stets behilfliche Gefährtin, menschlich und künstlerisch verbunden bis zu ihrem Tod 2010.

1978 wurde Sohn Gidi geboren. Jos bezeichnet die Geburt seines Sohnes als stärksten Eindruck seines Lebens. Nach 25 Jahren in Holland kehrte Jos mit seiner Familie nach Tirol zurück und wurde in Tristach sesshaft.

Jos war ein vielseitiger Künstler: Zeichner, Maler, Glas-künstler, Metalltreiber, Goldschmied und vor allem Bildhauer.

Durch seine Bekanntschaft mit dem Red Bull Besitzer Mateschitz, Jos nannte ihn Freund, eröffneten sich neue Räume. Er hatte bei der Gestaltung des Firmenzentrums in Fuschl und den 14 Bullen, der größten Bronzeskulptur Europas, völlig freie Hand. Die einzige Aufforderung des Auftraggebers war: mach!

Dass Julien Green, der bekannte französisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph, ihn mit der Gestaltung seines Grabmales betraute, empfand Jos als das schönste Kompliment, das er je bekommen habe.

In einem Interview mit Gilbert Rosenkranz, dem Redakteur des „Tiroler Sonntag“, sprach Jos leidenschaftlich, ganz nach

seiner Art, über Politik, Kunst, Gott und die Welt und das Beten. Er bete, bevor er die Arbeit im Atelier beginne.

Seine Familie, die Freude am Gestalten und das Gebet mögen wohl drei unversiegbare Quellen gewesen sein, die seine unerschöpfliche Kraft und Vitalität speisten.

Neben seinen monumentalen Skulpturen, den Bullen, Pferden, Brunnen und Grabmälern gab es auch sanfte, nicht weniger beeindruckende Werke. Die Monstranz für das Kloster Brakkenstein in Nijmegen ist ein grandioses Beispiel: aus Silber getrieben, vergoldet. 400 Edelsteine und 240 Brillanten, die Menschen aus dem ganzen Land spendeten, wurden eingearbeitet.

Jos wurde vielfach ausgezeichnet: Ehrenzeichen des Landes Tirol, Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Päpstlicher Silvesterorden, Ehrenring der Stadt Lienz, Ehrenbürger und Ehrenringträger von Tristach. 1995 wurde ihm der Berufstitel „Professor h.c.“ verliehen.

Prof. Jos Pirkner verstarb überraschend am 11.3.2026 im Krankenhaus Lienz, nachdem er sich dort von einem Beckenbruch, den er sich bei einem Sturz zugezogen hatte, erholte. Er wird als besonderer Mensch und großer Künstler in Erinnerung bleiben.

Burgl Kofler

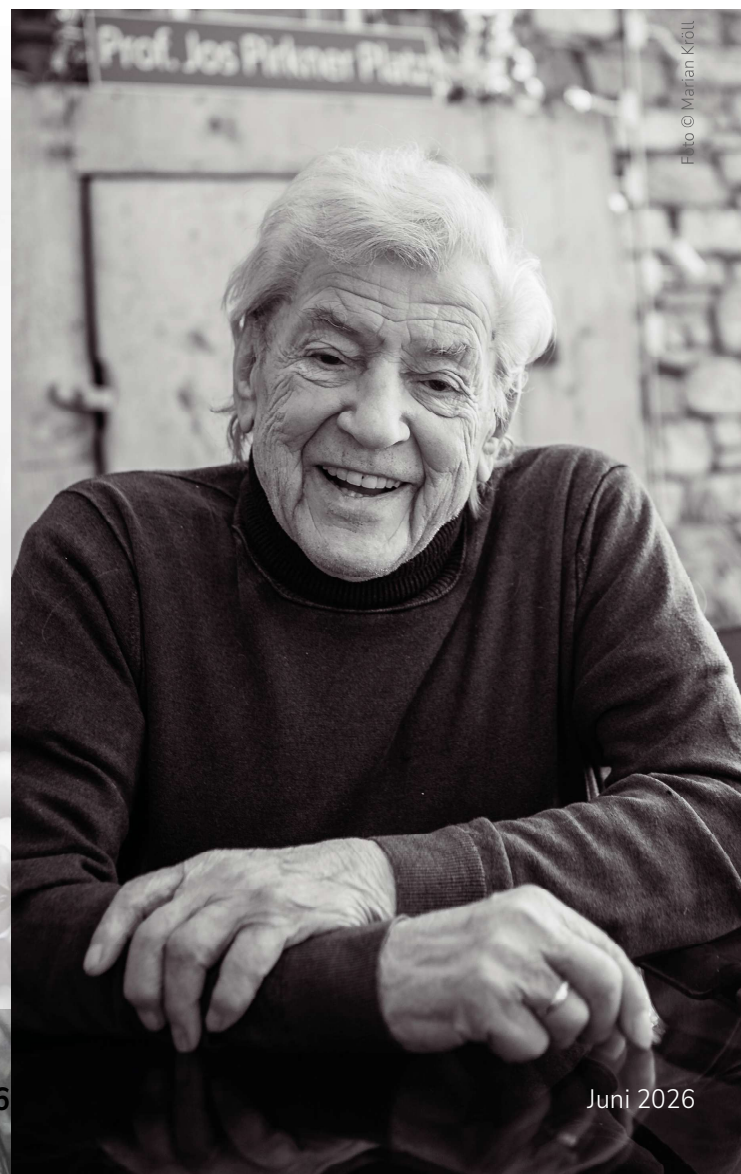


Foto © Marian Kröll



Josef Schmidhofer (91) † 22.4.2026

Schmidhofer Josef, in der großen Verwandtschaft bekannt als der „Egger Seppl“ wurde am 15. Juni 1934 als elftes von vierzehn Kindern am Egger-Hof/Furtschegg in Außervillgraten geboren. Inmitten einer großen Familie wuchs er in einfachen, aber prägenden Verhältnissen auf, die ihn sein Leben lang begleiteten.

Seine Jugend verbrachte er als Hirtenbub im Kessertal am Gabesitten/Villgratental. Oft erzählte er, dass diese Arbeit nicht immer leicht war und ihm auch nicht Freude bereitere. Und doch legte gerade diese Zeit wohl den Grundstein für etwas, das ihn später umso mehr erfüllte: seine tiefe Verbundenheit zu den Bergen.

Seppl bestieg viele Gipfel in Osttirol, Südtirol und Oberkärnten. So bezwang er auch mehrmals den Großglockner.

Seine Geschwister Thresl, Gottlieb, Peter und Hilda begleiteten in stets.

Sein Berufsleben führte ihn zunächst nach Sillian, wo er im Sägewerk der Firma Atzwanger arbeitete. Danach war er bis zu seiner Pensionierung bei der Firma Nageler in Lienz beschäftigt.

Nach dem Bau seines Hauses übersiedelte er 1972 nach Tristach in den Griesweg, wo er sich ein Zuhause schuf.

Onkel Seppl war ein ruhiger und bescheidener Mensch. Seine Hilfsbereitschaft zeigte sich überall – sei es beim Hausbau bei Verwandten und Bekannten, Mithilfe bei der Feldarbeit am Egger-Hof, oder beim Brennholzmachen. Ein kurzer Anruf genügte und Seppl war bereit.

Bei seinen Nachbarn war Seppl wegen seiner verlässlichen und freundlichen Art sehr geschätzt.

So wird uns unser Onkel in liebevoller Erinnerung bleiben: als ein Mensch, der ohne große Worte viel gegeben hat.



Anna Webhofer (92) *28.2.1934 † 27.5.2026

Aus der Pfarre Tristach

Gute Nachrichten für die Prozessionen!

Es gibt wieder einen Wagen – dieses mal für die „Schutzengel-Statue“

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt Sepp Stocker für die Organisation und seinen unermüdlichen Einsatz. Dank ihm und der tatkräftigen Unterstützung von Mene Aßmayr und Helmut Prünster konnte der neue Wagen für unsere Schutzengel-Statue fertiggestellt werden.



Bedanken möchten wir uns auch für die „Stoffspende“ und allen, die sonst noch an der Fertigstellung des Wagens beteiligt waren.

So freuen wir uns sehr, dass wir neben dem Wagen für die „Mutter Anna-Statue“ jetzt auch einen Wagen für die „Schutzengel-Statue“ haben.

Wir suchen Dich!

Unsere KirchenschmückerInnen suchen Verstärkung!

Wenn du Freude mit Blumen, Kreativität... mitbringst und dich im Pfarrleben engagieren möchtest, dann bist du genau richtig. Melde dich bitte bei Fr. Karin Thum-Zoier (PGR-Obfrau) Tel. Nr. 0676/847 633 336



Wallfahrt

zu den Ursprüngen des Christentums in Österreich
Enns – Linz – St. Florian mit Pater Martin Bichler OFM
27. September – 1. Oktober 2026 = 5 Tage

PROGRAMM:

Sonntag, 27. September 2026 - Linz: 10:30 Uhr - Abfahrt in Tristach/Lienz – Felbertauern – Zell am See – Lofer – Salzburg (oder über Drautal – Tauernautobahn – Salzburg – Westautobahn). Evtl. Pause Attersee – Traunsee. Ca. 16:00 Uhr Ankunft in Linz - Besuch der „Martinskirche am Römerberg“, eine der ältesten Kirchen Österreichs. Anschl. Fahrt zum Hotel. Zimmerbezug. 18:30 Uhr Abendessen, Spaziergang an der Donau. Nächtigung.

Montag, 28. September 2026 - Enns: Frühstück. 10:00 Uhr Besuch/Führung Basilika „St. Laurenz“ und „Severin-Haus“, in Enns – Wirkungsstätte des Hl. Severin. Nachmittag Besuch der Gedenkstätte an der Enns, wo der Hl. Florian mit dem Stein um den Hals in der Enns versenkt wurde. Anschließend Besuch im Franziskanerkloster mit Wallseerkapelle. Möglichkeit der Besteigung des Ennserradturms. Rückfahrt nach Linz. 18:30 Uhr Abendessen. Nächtigung.

Dienstag, 29. September 2026 - Linz: Frühstück. 09:00 Uhr Führung Linzer Marien-Dom, der größten Kirche Österreichs, „Hoch oben im Dom mit Turmbesteigung“ – dauert ca. 1,5 Std. Anschl. Bummel durch die Altstadt. Etwas Zeit zur freien Verfügung. Ca. 13:30 Uhr Auffahrt mit der „Pöstlingbergbahn“ (Berg-Tal-Fahrt) zur Wallfahrtskirche am Pöstlingberg hoch über Linz. Am Nachmittag Andacht in der Wallfahrtskirche. 18:30 Uhr Abendessen. Nächtigung.

Mittwoch, 30. September 2026: Frühstück. 10:00 Uhr Besuch/Führung „Stift St. Florian“ mit den Kaiserzimmern, St. Florian wurde über dem Grab des Heiligen Florian errichtet und beherbergt auch die berühmte Brucknerorgel. Anschl. Gelegenheit zum Mittagessen. Danach Fahrt über die Donau ins Mühlviertel. 14:30 Uhr Besuch zur Gedenkstätte Mauthausen „Memorial Gedenkstätte“. 2 Stunden geführter Rundgang. 18:30 Uhr Abendessen. Nächtigung.

Donnerstag, 1. Oktober 2026: Frühstück. Ca. 09:00 Uhr Abreise nach Seitenstetten. 10:00 Uhr Besuch Benediktinerstift Seitenstetten, auch „Vierkanter Gottes“ genannt. Eintritt mit Führung – ca. 75 Min. Heimreise über Autobahn Salzburg – Tauernautobahn – Lendorf – oder Gesäuse – Liezen – Schladming – Eben – Tauernautobahn – Drautal – Lienz/Tristach. Ca. 19:00 Uhr Ankunft.

Leistungen: • 5-tägige Reisebegleitung mit Pater Martin Bichler OFM • Busfahrt im Komfortreisebus • 4 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet im 4*-Hotel „Arcotel Linz“; alle Zimmer mit Dusche/WC • 3 x Abendessen im Vertragsrestaurant • 1 x Abendessen beim Mostheurigen • 1 x Eintritt/Führung Basilika „St. Laurenz“ Enns • 1x Eintritt/Führung „Marien-Dom“ Linz – mit Turmbesteigung • 1 x Berg-Tal-Fahrt Pöstlingbergbahn Linz • 1 x Eintritt/Führung „Stift St. Florian“ mit Kaiserzimmer • 1 x geführter Rundgang „Memorial-Gedenkstätte“ Mauthausen. • 1 x Eintritt/Führung Kloster „Seitenstetten“ • inkl. Kurtaxe, Abgaben, Steuern • **Preis** pro Person: € 635,- (DZ). Einbettzimmerzuschlag (bis max. 6) € 156,-. Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen. Programmänderungen vorbehalten.

Anmeldung: Bundschuh Reisen GmbH – Tel. 04852 63360. E-Mail: office@bundschuh-reisen.com. Auf eine schöne Pilgerreise freuen sich die Pfarre Tristach mit Pater Martin Bichler OFM u. Bundschuh Reisen.



ERSTKOMMUNION 26.4.2026

- 1. Reihe v.l.: Eva Wurzer, Kilian Prünster, Vanessa Achmüller, Paula Behounek, Rosa Gautsch, Paula Buchner, Kilian Reider, Leon Marusic.
- 2. Reihe v.l.: Nikolina Buricic, Lukas Niederhametner, Leah Kerschbaumer, Peter Riedler, Lisa Oberguggenberger, Kate Lackner.
- 3. Reihe v.l.: Viktoria Gaschnig, Antonia Michor, Pater Martin, Sabine Schober



- 1. Reihe v.l.: Enya Totschnig, Rosa Unterkreuter, Lucia Bierbaumer, Leo Nußbaumer, Noah Unterluggauer, Laurin Unterlechner, Marco Egger, Maximilian Taferner.
- 2. Reihe v.l.: Shayenne Korber, Nael Zwischenberger, Raphael Staffler, Felix Bundschuh.
- 3. Reihe v.l.: Karin Theurl, Diakon Michael Brugger, Firmspender Monsignore Jakob Bürgler, Pater Martin Bichler.

Nicht am Bild: Firmbegleiterinnen Eva Bundschuh, Katharina Unterlechner und Gertraud Hofer - **für eure Begleitung und Unterstützung während der Vorbereitungszeit auf die Hl. Firmung ein Herzliches Vergelt's Gott!**



FIRMUNG 30.5.2026

Kaffee-Treff im Widum

Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat laden regelmäßig zum gemütlichen Beisammensein in das Widum ein. Am 6. Mai 2026 fand ein interessanter Vortrag der Profi-Bergsteigerin und Bergführerin Lisi Steuerer statt. Am 3. Juni 2026 las Dekan Franz Troyer aus seinem neuen Buch „Worte die Frieden stiften“. Der Kaffee-Treff wird hinkünftig jeden 1. Mittwoch im Monat stattfinden und auch immer einen kurzen Vortrag oder Reisebericht, die Vorstellung eines Hobbies oder Humorvolles beinhalten. **Wir freuen uns auf viele weitere Treffen in feiner Runde mit interessanten Beiträgen!**

Karin Thum-Zoier



Lisi Steuerer



PGR-Obfrau Karin Thum-Zoier, Dekan Franz Troyer und Stv. Vors. PKR Mag. Anton Klocker

Wir wünschen allen in der Pfarrgemeinde einen erholsamen, gesegneten Sommer und alles Gute!

Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat,
Pfarrkoordinatorin Gertraud Hofer
und Pfarrsekretärin
Manuela Peheim



Unser Ehrenkapellmeister feierte seinen 80er

Gerne sind wir der Geburtstagsfeier unseres Ehrenkapellmeisters am 10. Jänner dieses Jahres gefolgt – musizierten und feierten mit ihm und seiner Familie gemeinsam und ließen ihn damit zum 80er hoch leben. Die neuen Obleute Simon und Armin überbrachten Glückwünsche und Präsente, Ehrenobmann Stefan Klocker ließ die gemeinsamen Jahrzehnte und musikalischen Highlights

Revue passieren. Auch Hansls „zweite“ Kapelle – die Eisenbahner Stadtkapelle Lienz – gesellte sich zur Feiernrunde und überraschte ihn ebenso mit musikalischen Geburtstagsgrüßen. Unserem Hansl nochmals Alles Gute und viele weitere, gesunde und glückliche Jahre mit Familie, Musik und Freunden!

Würdevolles Begräbnis von Ehrenbürger Prof. Jos Pirkner

Als die traurige Nachricht des Ablebens von Jos bekannt wurde, war sofort klar, dass die Musikkapelle seinen letzten irdischen Weg begleiten wird. Ein stolzes MusikantInnen-Aufgebot mit Fahne und Ehrengeleit aller drei Musik-Fähnriche hat dann für eine würdige Trauerfeier – am Samstag, 21. März 2026 – gesorgt. Lieber Jos, Ehrenbürger und Freund der Musikkapelle, Ruhe in Frieden.



Ein Konzertabend, der in Erinnerung bleibt:

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Tristach berührt und begeistert

Tristach – Es war mehr als nur ein Konzert – es war ein Abend voller Emotionen, Stolz und gelebter Gemeinschaft. Beim Frühjahrskonzert der Musikkapelle Tristach am 25. April 2026 verwandelte sich der Gemeindesaal in einen Ort musikalischer Begeisterung und spürbarer Verbundenheit. Ein besonderer Moment war der erste Auftritt zum Frühjahrskonzert des neuen Kapellmeisters Simon Niederklapfer. Mit gerade einmal 24 Jahren, aus den eigenen Reihen hervorgegangen, stand er am Dirigentenpult dieses alljährlichen musikalischen Höhepunktes – und überzeugte vom ersten Takt an. Mit spürbarer Leidenschaft, feinem Gespür und beeindruckender Präsenz führte er die Kapelle durch ein vielseitiges Programm, das Tradition und Moderne gekonnt vereinte. Die Freude am Musizieren war dabei nicht nur hörbar, sondern im ganzen Saal fühlbar – und sprang unmittelbar auf das Publikum über.

Charmant und informativ begleitet wurde der Abend von Moderator Robert Wieser, der gekonnt durch das Programm führte und interessante Einblicke in die einzelnen Werke sowie in die Arbeit der Kapelle gab. Neben der Musik standen auch Menschen im Mittelpunkt, die die Musikkapelle über viele Jahre geprägt haben. So wurde die Verdienstmedaille des Österreichischen Blasmusikverbandes in Gold an Bürgermeister Markus Einhauer und Robert Hofer verliehen – eine Anerkennung für mehr als 25 Jahre engagierte Tätigkeit im Vorstand.

Ein besonders bewegender Moment war die Ernennung von Stefan Klocker zum Ehrenobmann. Die Überreichung der Urkunde – beschlossen in der Vollversammlung vom 2. Jänner 2026 – war Ausdruck großen Dankes und tiefer Wertschätzung für sein langjähriges Wirken. Mit großer Anerkennung wurde auch Helmut Prünster geehrt, der seit über 50

Jahren Teil der Musikkapelle ist. Die Verleihung des Ehrenrings würdigte nicht nur seine Treue, sondern auch seinen unermüdlischen Einsatz für den Verein. Dass hinter diesem Engagement oft auch starke Unterstützung im Hintergrund steht, wurde ebenfalls sichtbar: Die Partnerinnen der Geehrten wurden mit Blumen bedacht – als stilles, aber bedeutendes Zeichen des Dankes.

Am Ende blieb das Gefühl eines besonderen Abends – eines Abends, der gezeigt hat, was Musik bewirken kann: Menschen verbinden, Emotionen wecken und Gemeinschaft spürbar machen. Für die Musikkapelle Tristach war es ein Auftakt nach Maß – und ein Versprechen für ein weiteres musikalisch erfolgreiches Jahr.



Neo-Kapellmeister
Simon-Niederklapfer



Die geehrten
Musikanten mit
Partnerinnen beim
Frühjahrskonzert
2026

Tag des offenen Probelokals

Auch wenn der Andrang überschaubar war (vielleicht war das Wetter zu schön?), öffnete die Musikkapelle am Freitag Nachmittag, 29. Mai ihre Probelokal-Tür um Kindern und Interessierten die Musikkapelle etwas genauer vorzustellen ... um Fragen zur Musik und zur Musikschule zu beantworten sowie alle möglichen Instrumente auch ausprobieren zu können. Mit Neugier und Freude wurde dann getrötet und getrommelt was das Zeug hergab ... musikalische Talente gibt es genug ... letztendlich wollen auch die Eltern überzeugt werden, ihren Kindern eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Wir hoffen, den Anwesenden einen guten

Einblick in das Musikantenwesen dargebracht zu haben und freuen uns über jede Neuanmeldung eines Musikschülers. Selbstverständlich geben unsere Jugendreferentin Isabella Hofer, die Obleute und Kapellmeister aber jederzeit Musikinteressierten Auskunft zur Musik und Hilfestellung beim Musikschulwesen. Die Musikkapelle freut sich aber natürlich auch über „Große“ MusikerInnen, die mit dem Gedanken spielen ein Instrument zu lernen sowie über jene, die nach einer Pause mit einem Wiedereintritt bei der Musikkapelle liebäugeln.



Ehrenringträger und Fähnrich feiert mit Musik seinen 80er

Sepp „Frieselmair“ Ortner, über 5 Jahrzehnte Hornist und aktuell immer noch Fähnrich bei der Musikkapelle Tristach, feierte am Dienstag, 2. Juni seinen 80. Geburtstag. Neben Familie, Freunden und Nachbarn gesellte sich natürlich auch die Musikkapelle mit einem Geburtstagsständchen zur Feiernrunde.

Wir gratulieren nochmals recht herzlich und wünschen weiterhin viel Gesundheit, Glück und Freude!



Wir gratulieren Lois Plattner zum 100er

Gemeinsam mit der Musikkapelle Schlaiten (dessen Gründungsmitglied Lois ist), durften wir ihm am Montag, 18. Mai 2026 im Wohn-und-Pflegeheim Lienz musikalische Geburtstagsgrüße übermitteln.



Novum bei der Karfreitagsliturgie



Musik-intern vereinbart, war das Abwechseln der musikalischen Gestaltung der Karfreitagsliturgie durch a) Blechbläsergruppe und b) Holzbläser-Ensemble ... welche heuer durch zweitere durchgeführt wurde. Obmann Armin hat für den MKT-Holzsatz die Musikstücke arrangiert und so sorgten Flöten, Klarinetten mit Bassklarinetten sowie die Saxophone (Alt-, Tenor- und Baritonsax) für „neue“ und spannende Klänge. Alle Mitwirkenden aber auch die Kirchgänger befanden: Eine gelungene Premiere!

Weckruf am 1. Mai

Müde Beine, kraftlose Arme bei den Schlagzeugern, kein Ansatz mehr bei den Bläsern und bei allen eine durchgeschwitzte Tracht am Ende des 1. Mai-Aufmarsches ... für MusikantInnen nichts Neues beim traditionellen Umzug durchs Dorf. Aber mach- und schaffbar DANK der herzlichen und köstlichen Frühstücks-Stationen in den Dorfteilen Egarten,

Enderdorf und Neudorf. Auch die immer zahlreicher werdenden Applaudierenden am Weg erfreuen das MusikantInnen-Herz. Der musikalische und kulinarische Schluss findet wie immer bei unserem Bürgermeister Markus statt. Allen Gastgebern ein aufrichtiges **VERGELT'S GOTT!**



B wie Bücherei

115 = BÜCHEREI BILDUNG BEGEGNUNGEN

In Tristach werden **BILDUNG**, **BEGEGNUNG** und **BÜCHEREI** heuer „groß“ geschrieben. Wir feiern 70 Jahre Katholisches Bildungswerk Tristach und 45 Jahre Öffentliche Bücherei. Ein Grund zum Feiern im Herbst und Anlass, bereits jetzt unsere 115. Bücherei-Besucher im heurigen Jahr mit einem kleinen Geschenk zu überraschen. Gratulation an Fam. **B**achmann Tamara!



Gratulation an Fam. **B**achmann Tamara als 115. Bücherei-Besucherin

**Unsere Öffnungszeiten
während der Schulferien:
Mi. 18:00 – 20:00 Uhr**

9 neue Bücher

Seethaler, Robert:
Die Straße

Guez, Oliver:
Die Welt in ihren Händen

Burke, Caro Clair:
Yesteryear

Ridzén, Lisa:
**Wenn die Kraniche
nach Süden ziehen**

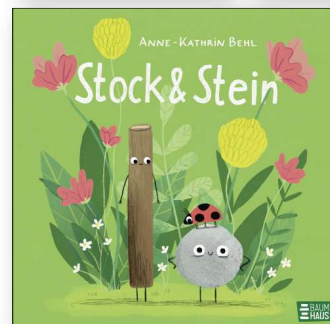
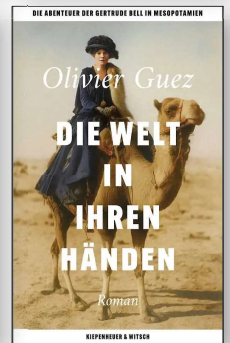
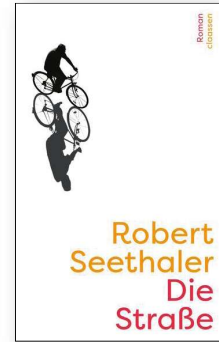
Schaumann, Claudia:
Dieser Sommer gehört mir

Teige, Trude:
Wir sehen uns wieder am Meer

Potter, Alexandra:
**Freundschaft ist
wie Liebe
mit Verstand**

Von Garnier, Kea:
Restsommer

Behl, Anne-Kathrin:
**Stock &
Stein**



Besuch des Kindergarten in Bücherei



Bücherei

Bücherei-Sommer 2026

Auch heuer gibt es einen bunten **Bücherkoffer** beim Eingang zur **Bücherei**. Er ist vollgepackt mit **Wohlfühlbüchern** für entspannte **Urlaubsstunden**. **Freie Entnahme.**

Super-Bohnen-Aktion:

Nur noch im Juni solange der Vorrat reicht. **Wir freuen uns auf „Erntefotos“!**



SV Dobernik Tristach Fußball

Aktives Frühjahr mit vielen Neuerungen



Sebastian Lackner und Martin Walter absolvierten erfolgreich die Prüfung zur UEFA-C Lizenz



Die Sektion Fußball des SV Tristach blickt auf ein intensives und abwechslungsreiches Frühjahr zurück. Ein besonderes Novum war das erstmalig durchgeführte Trainingslager der Kampfmannschaft in Kroatien, das optimale Bedingungen für die Vorbereitung auf die Frühjahrssaison bot und gleichzeitig den Teamzusammenhalt stärkte.

Auch rund um die Sportanlage gibt es positive Entwicklungen. Für das Hauptspielfeld wurde ein neuer Rasenroboter angeschafft, um die Pflegequalität weiter zu verbessern. Zusätzlich ist für Juni die Umsetzung einer automatischen Bewässerungsanlage geplant, die künftig für noch bessere Bedingungen am Fußballplatz sorgen soll.

Im Nachwuchsbereich freut sich der Verein über Verstärkung, Benjamin Mattersberger hat im Frühjahr die Betreuung der U8 übernommen. Erstmals veranstalteten wir ein Blitzturnier der U9 Ende März bei dem vier Mannschaften aus Lienz und Tristach am Start waren.

Ein weiterer wichtiger Schritt wurde mit der Einführung eines neuen Vereinswappens gesetzt. In Anlehnung an das Tristacher Gemeindewappen mit dem markanten Löwen soll dieses nicht nur die Verbundenheit zur Gemeinde unterstreichen, sondern zugleich einen frischen Außenauftritt symbolisieren. Damit möchten wir auch bewusst neue, innovative Wege einschlagen und den Verein zukunftsorientiert weiterentwickeln. Dahingehend wurde auch unsere Kampfmannschaft passend mit neuen Dressen ausgestattet.

Ebenso absolvierten unsere beiden Trainer, Martin Walter und Sebastian Lackner erfolgreich die Prüfung zur UEFA-C Lizenz. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Steigerung der Qualität unserer fußballerischen Ausbildung.

Auch sportlich verlief der Frühjahrsstart der Kampfmannschaft vielversprechend. Mit vier Spielen ohne Niederlage gelang ein guter Auftakt in die Rückrunde. Im weiteren Verlauf machten jedoch Verletzungen und personelle Ausfälle eine konstante Entwicklung schwierig. Für Kontinuität ist dennoch gesorgt: Auch in der kommenden Saison wird die Kampfmannschaft weiterhin vom bewährten Trainerduo Martin Walter und Kevin Köffler betreut.

Euer SV Tristach

KINDER FUSSBALL SCHNUPPERTRAINING

Termine & Infos
in unserer Gruppe



tinyurl.com/svtjuniors
oder telefonisch
0660 66 59 148





WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisen ist stolzer
Partner des Nationalteams
sowie aller, die mitfiebern.



wirmachtsmöglich.at

